

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 137.

Sonnabend, den 16. Juni

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wochentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Heile kleiner Schrift der 8mal gepalteten Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Heile größerer Schrift der 3mal gepalteten Textseite oder deren Raum 60 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Da das

## Dresdner Journal

in seiner Eigenschaft als

### Königlich Sächsischer Staatsanzeiger

von allen Stadt- und Landgemeinden sowie Gutsvorstehern Sachsens offiziell gehalten wird, hat es bei einer abonnierten Auflage von über 5000 Exemplaren auch für die

#### Gemeindeverwaltungen

als Publikationsorgan besondere Bedeutung erlangt. Wir machen daher wiederholt bekannt, daß diesen auf ihre Ankündigungen ohne Unterschied der Größe und Anzahl, aber mit ausdrücklicher Ausnahme solcher, deren Veröffentlichung im Dresdner Journal auf Grund landes- oder ortsgesetzlicher Bestimmungen ohnehin zu erfolgen hat, eine

#### Gebührenermäßigung von 25 Prozent

gewährt wird.

Voraussetzung hierbei ist jedoch, daß diese Ankündigungen dem Dresdner Journal unmittelbar zur Aufnahme übersendet werden.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

### Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Staatsanwalt Dr. Kurt Heinzmann in Zwickau vom 1. Juli 1906 ab an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgerichte Leipzig versetzt werde.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Vorstand der Berginspektion Zwickau II Bergmeister Georg Wilhelm Albert Borchers zum Bergamtsrat zu ernennen und die Verwaltung der Berginspektion Zwickau II dem Berginspektor Max Georg Theodor Scholz zu übertragen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Reisenden Karl Wilhelm Rudolph in Bietfeld das Albrechtskreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Reichsgerichtsrat Blume in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Kronen-Orden 3. Klasse anleze.

Zu den Sonderzügen, die am 4. Juli, 16. Juli und 16. August d. J. von Berlin (Stett. Bf.) nach Ostsee-Stationen abgehen, werden auf den Stationen Chemnitz Hauptbahnhof, Dresden Hauptbahnhof, Dresden-Neustadt, Leipzig Bayer. Bf., Plauen i. B. ob. Bf. und Zwickau Bf. Sonderzugskarten ausgegeben. Näheres ist bei den genannten Stationen und den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrkarten in Dresden-Altef., Leipzig und Chemnitz zu erfahren. Sgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen.

Zum Anschluß an die Sonderzüge, die am 7. 14. und 21. Juli sowie 15. August von Leipzig (Magdeb. Bf.) nach Hamburg u. abgehen, werden auf den Stationen Dresden Hauptbahnhof, Dresden-Neustadt, Chemnitz Hauptbahnhof, Grimmitzschau, Döbeln, Freiberg, Glauchau, Greiz, Meerane, Plauen i. B. ob. Bf., Reichenbach i. B. ob. Bf., Riesa, Verbau und Zwickau Bf. Rückfahrkarten nach Leipzig in Verbindung mit Sonderzugskarten ausgegeben. Näheres ist bei den genannten Bahnhöfen zu erfahren. Sgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen.

### Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Ober, leitender Postmeister in Reinsdorf (Ost), als Oberpostsekretär in Leipzig; Pärchen, leitender Postverwalter in Schwepnitz, als Postverwalter in Langenbrück (S.); Gruber, leitender Postverwalter in Dienenmühle, als solcher in Schwepnitz; Schuber, leitender Postverwalter in Coblenz (Bez. Dresden), als solcher in Dohna; Goldig, leitender Postassistent, als Postverwalter in Lobstädt; Weinholt, leitender Postassistent, als Postagent in Dohna (Amtsh. Pirna); Röhlig, Hebe, Reinhold, Große, Schaezel, W. Reineig, Selim, Lommach, Sperling, Meyer, J. H. Lehmann, Pöhl, Hanspach, Franke, Knothe, Reibholz, König, Grabi, Jahn, Hauswald, Kirbach, Richter, John, Motta, Ratzgraf, Beger, Hoff, Berndt, Weichte, Müller, F. H. Lehmann, F. H. Weber, Böhme, Franke, Ulrich, Böhmig,

Diege, Linke, Heinrich, Thiesemann, Heinz, Zimmermann, Dinter, Mößle, Ködler, Schay, Großmann, Uhlig, Bernhardt, Derjog, H. A. Weber, Simant, Bieweg, Donner, Scherz und Erler, leitender gegen Tagelohn beschäftigte Postassistenten, Striegler, leitender Postassistent, als etatsmäßige Postassistenten; Jungmann, Gemeindevorstand, als Postagent in Jänichen (Bez. Dresden).

#### Offene Stellen für Militäranwärter.

Die Mitteilungen hinter den mit Klammern versehenen Zahlen bedeuten: 1) Salarieneintritt, 2) Behörde, 3) Stellenbezeichnung, 4) Anforderungen, 5) Probezeit, 6) Ob Anstellung auf Lebenszeit oder Kündigung, 7) Kanton, 8) Einkommen, 9) Aussicht auf Verbesserungen. 1) 15. Juli, Rodau, Gemeindevorstand, 3) Schumann, 4) Befähigung, Anzeigen schriftlich formgerecht anzufertigen, Sicherheit in der Rechtschreibung, gesunde Körperkonstitution und Größe von nicht unter 1,75 m, gebieter Unteroffizier, 6) auf 1/2 jährige Kündigung, 8) Anstellungsalter 1809 W., steigend 5mal alle 2 Jahre, dann alle 3 Jahre um 75 W. bis zum Höchstehalte von 1800 W., das ab 20. Dienstjahr erreicht wird, und 100 W. Vorkaufgeld. — 2) unbestimmt, Rodewitz, Gemeindevorstand, 3) Schumann, 4) gelungene und sichere Handschrift, Sicherheit in der Rechtschreibung, guter schriftlicher Gedankenausdruck und Vertrautheit mit den mit dem Postgebeten zusammenhängenden Nebenbestimmungen, als Journalredakteur und Kassendient, 5) 1/2 Jahr, 6) auf 3 monatige Kündigung, 8) 1000 W. einjähr. Vorkaufgeld, 9) ja. Bewerbungen sind bis 15. Juni einzureichen, Bewerber dürfen nicht über 30 Jahre alt und müssen mindestens 1,70 m groß sein.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 16. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Ernst Heinrich wird heute abend 7 Uhr 21 Min. begleitet vom Militärgouverneur Major Baron v. Byern, zum Kurgebräuche nach München a. Stein abreisen.

Hofberühm. 16. Juni. Zum gestrigen Nachmittage bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde ist Frau v. Tschirsky und Bögenhoff geb. v. Carlomiy mit Einladung ausgezeichnet worden. Für heute ist sowohl zur Mittagstafel wie auch zum Nachmittage Einladung an Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Hanau ergangen.

#### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Verhandlungen des Königl. Sächs. Oberverwaltungsgerichts. Im Februar 1906 beantragte der Rittergutsbesitzer Brausch auf Caverly mit Schöna bei der Amtshauptmannschaft Otsch, eine Anzahl von ihm erworbener Flurstücke aus dem Jagdbezirk Otsch auszuscheiden und ihm zur eigenen Bejagung zu überlassen. Die Amtshauptmannschaft entsprach diesem Antrage teilweise, und zwar mit der Anordnung, daß die Ausschreibung der Flurstücke, insofern sie genehmigt werde, am 1. September 1906 nach Ablauf der bestehenden Pachtzeit in Wirksamkeit zu treten habe. Bevor der erwähnte Antrag gestellt worden war, hatte die Jagdgenossenschaft Otsch ihren Bezirk auf die Zeit vom 1. September 1905 bis 31. August 1911 an den derzeitigen Jagdpächter, Kaufmann Kochmann in Otsch, erneut verpachtet. Sie machte daher der Anordnung der Amtshauptmannschaft gegenüber geltend, daß nach § 7 des Gesetzes vom 1. Dezember 1864 die Abtrennung der betr. Flurstücke erst nach Ablauf der bestehenden Pachtzeit, das sei am 1. September 1911, früher dagegen nur mit Einwilligung des Pächters, die dieser jedoch verweigere, in Wirksamkeit treten könne. Während nun die Kreisoberverwaltungsstelle Leipzig als Referatsinstanz im Gegensaße zur Amtshauptmannschaft zu der von der Jagdgenossenschaft vertretenen Auffassung gelangte, daß sich als die bestehende Pachtzeit die Zeit bis zum 31. August 1911 darstelle, da vor Einreichung des Ausschließungsantrags ein Vertrag über die Verlängerung des Jagdpachtverhältnisses auf die Zeit bis 31. August 1911 rechtsgültig abgeschlossen worden sei und die Vertragschließenden daher auf so lange aneinander gebunden seien, hat das Oberverwaltungsgericht auf die erhobene Anfechtungsklage dieser Rechtsansicht nicht beigepflichtet. Es hat ein besonderes Gewicht darauf gelegt, daß das Gesetz von Ablauf der bestehenden Pachtzeit, nicht des bestehenden Pachtverhältnisses spricht. Der Gesetzgeber wollte, so ist in seinem Urteile ausgeführt, den Käufer solcher, zur Vereinerung mit seinem Jagdbezirk geeigneter Flurstücke offenbar bevorzugen, daß nicht die nach dem Gesetze zulässige Ausdehnung durch Verlängerung des bestehenden Pachtvertrags auf geraume Zeit hinaus vertrieben werden könne. Man werde deshalb unter der Pachtzeit im Gegensaße zur Dauer des Pachtverhältnisses nur die Zeit verstehen können, die bei Eingehung des neuen Vertrags noch laufe, das sei hier die Zeit bis 31. August 1905, nicht aber die erst künftig beginnende neue Pachtzeit.

#### Deutsches Reich.

##### Der Kaiser.

(Verf. Lokalanz.) Berlin, 15. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat heute nachmittags um 5 Uhr 50 Min. die Reise nach Hannover, Hamburg und zur Kieler Woche angetreten. Im Gefolge des Monarchen befinden sich Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, General à la suite Generalmajor Graf v. Hohenau, Oberstallmeister Frhr. v. Reischach, Flügeladjutant Oberst v. Geyden-Linden, Flügeladjutant Oberleutnant v. Ghelius, Flügeladjutant Oberleutnant Graf v. Schmottow, Leibarzt General-

oberarzt Dr. Jberg Stellvertreter des Chefs des Marinekabinetts Konteradmiral v. Müller, Stellvertreter des Chefs des Militärkabinetts Oberst v. Derzen, Vertreter des Auswärtigen Amtes Gefandter Frhr. v. Jenisch.

(W. T. B.) Hannover, 15. Juni. Se. Majestät der Kaiser ist mit Gefolge um 10 Uhr hier eingetroffen und hat sich im Automobil nach dem Königl. Schloß begeben, auf dem ganzen Wege von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt. Der Kaiser trug die Uniform des Königsulanenregiments.

(W. T. B.) Hannover, 16. Juni. Der Kaiser begab sich heute morgen bald nach 1/2 8 Uhr im Automobil nach der Bahnenwalder Heide zur Befähigung des Königs-Ulanenregiments. Auf der Automobilfahrt nach Hamburg gedenkt der Kaiser in Celle das dortige Schloß zu besuchen.

(W. T. B.) Kristiania, 15. Juni. Se. Majestät der deutsche Kaiser hat Seinen Besuch bei dem König Haakon in Drontheim für den 8. Juli angemeldet. Der Besuch trägt einen offiziellen Charakter.

#### Das neue Exerzierreglement für die Infanterie.

Die Einführungsorder, mit der Se. Majestät der Kaiser das neue Exerzierreglement für die Infanterie genehmigte, hatte, nach einer Mitteilung der „Straßb. Post“, die von der „Nordd. Allg. Ztg.“ übernommen wird, folgenden Wortlaut:

„Ich genehmige das befolgende Exerzierreglement für die Infanterie in der Erwartung, daß bei voller Aufrechterhaltung der altüberbrachten Zucht und Ordnung die kriegsmäßige Ausbildung, für die das neue Reglement weiteren Raum schafft, stetig gefördert wird. Es ist unterzagt, zur Erzielung gesteigerter, äußerlicher Gleichmäßigkeit oder in anderer Absicht mündliche oder schriftliche Zusätze zu dem Reglement zu erlassen. Der für die Anwendung des Reglements und die Ausbildung gelassene Spielraum darf keine Einschränkung erfahren. Ich ermächtige jedoch das Kriegsministerium, etwa notwendige Änderungen, soweit sie nicht grundsätzlicher Natur sind, einzutreten zu lassen.“

Wilmhelm.

Dobersch, 29. Mai 1906.

An das Kriegsministerium.“

Als der Kaiser das bisher in Geltung gewesene Exerzierreglement am 1. September 1888 genehmigte, begann die betreffende Einführungsorder an das preussische Kriegsministerium mit den Worten: „In dankbarem Gedenken an Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters Majestät übergebe Ich der Armee das aus Seiner Anregung hervorgegangene neue Exerzierreglement für die Infanterie.“ Auch bei der Genehmigung des neuen abgeänderten Reglements hat wohl der Kaiser in pietätvoller Weise Seines heimgegangenen Vaters gedacht, indem Er die Einführungsorder an dem Tage vollzogen hat, wo Er in Döberitz zum Gedächtnis an den 29. Mai 1888, an welchem Tage Er die von Ihm kommandierte Garde-Infanteriebrigade nach einer Übung Seinem Vater auf der Terrasse des Charlottenburger Schlosses vorführte, in diesem Jahre mit Seiner ehemaligen Brigade ein Gefechtsexercice abhielt. Mit Ausgabe des neuen Reglements durch das preussische Kriegsministerium an die Kommandobehörden dürfte in nächster Woche begonnen werden.

#### Veröffentlichung neuer Gesetze.

Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht die Novelle zum Flottengesetz, sowie das Gesetz betreffend die Ausgabe von Reichsschatenscheinen, das Gesetz betreffend die Entlastung des Reichsinvalidenfonds und das Gesetz betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen. Diese Gesetze sind von Sr. Majestät dem Kaiser unterm 5. bis 9. d. M. sanktioniert worden.

#### Von der Kultusdebatte im badischen Landtage.

(W. T. B.) Karlsruhe, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde der sozialdemokratische Antrag betreffend die Trennung von Staat und Kirche mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten abgelehnt. Der Antrag auf Aufhebung der §§ 16 b und c des Kirchengesetzes von 1874 wurde gegen die Stimmen des Zentrums einer Kommission überwiesen.

\* Die in Berlin am 14. Juni ausgegebene Nr. 34 des Reichsgesetzblatts enthält: Novelle vom 5. Juni 1906 zum Gesetze, betreffend die Deutsche Flotte, vom 14. Juni 1900; Gesetz vom 5. Juni 1906 zur Änderung des Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Reichsschatenscheinen; Gesetz vom 9. Juni 1906, betreffend die Entlastung des Reichsinvalidenfonds; Gesetz vom 9. Juni 1906, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen, vom 30. Juni 1873, sowie Verordnung vom 1. Juni 1906, betreffend die Zuständigkeit der Reichsbehörden zur Ausführung des Gesetzes vom 31. März 1873.

#### Kolonialpolitisches.

(W. T. B.) Berlin, 14. Juni. (Amtliche Meldung.) Reiter Ernst Weimers, geboren am 30. Juni 1884 zu Dahlen, früher im Ulanenregiment Nr. 9, am 11. Juni 1906 im Lazarett Reetmanshoop an Typhus und Scharlach verstorben.

Nachträgliche Verlustmeldung: Reiter Karl Gorgas, geboren am 26. Juli 1884 zu Donnitz, früher im Infanterieregiment Nr. 49, im Gefecht bei Novosolek am 4. Mai 1906 leicht verwundet, Streifschuß rechten Handballen.

Über heimkehrende Offiziere und Mannschaften aus Südwestafrika berichtet die „Neue politische Correspondenz“: Am 26. Juni trifft der Dampfer „Lulu Böhlen“ in Hamburg ein. Er bringt an Offizieren: den Hauptmann v. Fumetti, die Leutnants Daubentropf und v. Röhmer und den Oberarzt Müller, sowie 211 Unteroffiziere und Mannschaften in die Heimat zurück. Gleichfalls am 26. Juni trifft die „Gertrud Boermann“ in Hamburg ein. Auf diesem Dampfer kehren zurück: Hauptmann v. Erdert, die Oberleutnants Stage, Frhr. v. Gaisberg-Hellenberg, die Leutnants Fischer, Leichle, Frhr. v. Reichenstein, Glene, v. Reimersdorf-Paczynski-Tenczin, Assistenzarzt Westphal, Proviantamts-Assistent Luhe, sowie 273 Unteroffiziere und Mannschaften. Voraussichtlich am 17. oder 18. Juni trifft der Dampfer „Ernst Boermann“ in Hamburg ein. Auf ihm kehren zurück: die Majore Wilhelm und Dony, die Hauptleute Voelcke, Epp, Frhr. v. Schönau-Wehr, Horn und v. Hornhardt, die Oberleutnants Bezobek und Webbing, der Leutnant Eychen, Stabsarzt Lion, Oberarzt Andresen, Assistenzarzt Wessel, Obermeterarzt Raupach, Oberzahlmeister Jeske, Lazarettinspektor Schillmann, die Proviantamts-Assistenten Dahms und Berner, sowie 107 Unteroffiziere und Mannschaften, darunter 7 Verwundete. Auf dem Dampfer „Ernst Boermann“ trifft zugleich die Leiche des bei Beginn des Aufstands in Südwestafrika durch Hendrik Witboi ermordeten Bezirks-Amtmanns v. Burgsdorf ein, die nach Europa überführt wird, um in der Heimat in der Familiengruft beigesetzt zu werden.

Die Nachrichten, die über den neuen Aufstandsherden in Deutsch-Ostafrika in der Landschaft Traku hier eingegangen sind, sollen, der „Schlesischen Zeitung“ zufolge, leider derartig sein, daß die Entsendung von Truppen als nicht ausgeschlossen erscheint. Erwägungen darüber sind im Gange. Wie ein Kabelbericht des nach Ostafrika entsandten Spezialberichterstatters des „Berl. Lokalan.“ mitteilt, ist der Aufstand in der Landschaft Traku, die gegen 300 km nördlich des bisherigen Aufstandsgebietes von Mahenge und etwa 200 km südwestlich des Kilimandscharo liegt, von der am Kilimandscharo gelegenen Station Moschi gemeldet worden, und der dort stationierte Oberleutnant Abel ist bereits mit einem Detachement auf dem Marsche dorthin befindlich. Zugleich sind kleinere Detachements von Tabora und Kilimatinde dorthin unterwegs. Tabora liegt etwa 300 km südwestlich von Traku, Kilimatinde fast ebenso weit südlich. Die Abteilungen haben somit erhebliche Entfernungen zurückzulegen. Auch hier soll der Aufstand durch Zauberer angezettelt worden sein.

**Ausland.**

**(Drahtnachrichten.)**  
**Oesterreich und Ungarn.**

Ein ungarisches Delegationsmitglied erklärte, die zur Kossuthpartei gehörigen Mitglieder der ungarischen Delegation würden sich nicht damit begnügen, dem Minister des Äußeren Grafen v. Goluchowski ihr Mißtrauen zu bekunden, sondern das ganze Budget des Ministeriums des Äußeren abzulehnen. Sie glaubten nicht, daß diejenigen Delegierten, die Anhänger der 67er Basis und in der Delegation in der Mehrheit seien, sie in diesem Vorhaben behindern würden, weil auch diese den Sturz Goluchowskis anstrebten. Sollte es in dieser Frage zu einer gemeinsamen Abstimmung mit der österreichischen Delegation kommen, dann wäre Goluchowskis Fall sicher, dann gingen die Tschechen sicher mit den Ungarn. Die „Neue Freie Presse“ wendet sich gegen diese Angriffe von ungarischer Seite gegen den Grafen Goluchowski, indem sie erklärt, daß seine kindische Abertreibungen. Gewiß sei, daß ein gemeinsamer Minister des Äußeren und eine gemeinsame auswärtige Politik ganz unmöglich wären, wenn die Auffassung der ungarischen Delegation sich durchsetzen sollte. Denn in Wirklichkeit möchte sie den Sturz des Grafen Goluchowski, der gegen Ungarn hinreichend gefügig war, nur deshalb, weil der Nachfolger unter dem Trude einer solchen Nachahmung zum blinden Werkzeug werden müßte. Was sollte geschehen für den Fall, daß Oesterreich in einer besonders übermütigen Laune einmal das gleiche tun würde? Dann würde sich das Eigentümliche vollziehen, daß die Festigkeit der Stellung des Ministers des Auswärtigen nicht mehr von der Beförderung der gemeinsamen Geschäfte abhänge, die ihm gebührt, sondern von der Beförderung der nicht gemeinsamen Geschäfte, die ihm nicht gebührt.

**Frankreich und Marokko.**

Die marokkanische Regierung hat sich bisher noch nicht bereit erklärt, die von Frankreich geforderte Genugtuung wegen der Ermordung des französischen Staatsangehörigen Charbonnier zu geben. Falls dies nicht in nächster Zeit geschieht, beabsichtigt die französische Regierung energische Maßregeln gegen Marokko zu ergreifen. Es wird darüber folgendes gemeldet:

(Berl. Lokalan.) Paris, 15. Juni. Aus Tanger wird gemeldet, daß, falls die Angelegenheit des ermordeten Franzosen Charbonnier nicht sofort nach der Rückkehr des italienischen Gesandten Malmucci aus Fez geregelt und Tadjeb, der in Fez gefangen gehaltene Sohn Buamamas, der als Algerier von Frankreich reklamiert wird, dem Gesandten Tauslandier nicht übergeben werden sollte, die französische Regierung dem Marokkanen ein kurzfristiges Ultimatum stellen werde.

**Von der französischen Sozialdemokratie.**

(B. T. B.) Paris, 16. Juni. Der sozialistische Gemeinderat von Toulon hat eine Resolution gefaßt, daß der 1. Mai als Feiertag erklärt werde, und hat die Abgeordneten des Departements Bar aufgefordert, einen diesbezüglichen Gesetzesentwurf in der Kammer einzubringen.

**Sozialpolitische Debatten in der französischen Kammer.**  
In der französischen Deputiertenkammer wurde gestern die Beratung über die allgemeine Politik fortgesetzt. In der Hauptsache waren es zwei Vertreter entgegengelegter politischer Weltanschauungen, welche die Kosten der Debatte trugen, die sich meist ganz auf der Höhe bewegte, die ihr am Tage vorher Jaurès angewiesen hatte. Die bei aller ersten Bedeutung auf die Dauer doch etwas trockene Materie wurde durch einige humoristische Zwischenstücke kurzweiliger gestaltet, und das Verdienst, dazu den allerdings unfreiwilligen Anlaß geboten zu haben, gebührt einem neu gewählten Mitgliede der radikal-sozialistischen Partei, dem Abg. Ceccaldi.

**Von der Konferenz zur Revision der Genfer Konvention.**  
(B. T. B.) Genf, 15. Juni. Die dritte Kommission prüfte heute die das Sanitätsmaterial betreffenden Fragen. Nach

längerer Erörterung wurden mehrere Punkte betreffend die Vereinheitlichung der Maßnahmen zum Schutze des Sanitätspersonals und Materials festgestellt. Am Nachmittag beriet die vierte Kommission die Frage, ob getrennte oder einheitliche Erkennungszeichen der einzelnen Staaten zu wählen seien. Mehrere Delegierte sprachen sich für die Richtigkeit der Beibehaltung des einheitlichen Erkennungszeichens, des roten Kreuzes im weißen Felde, aus. Ferner besprach die Kommission Maßnahmen zur Unterdrückung von Mißbräuchen, die mit dem roten Kreuz getrieben werden. Die nächste Sitzung findet Montag nachmittag statt.

**Zur Lage in Rußland.**

**(Melbungen der St. Petersburg. Tel.-Agent.)**

St. Petersburg, 15. Juni. William Bryan, welcher der heutigen Sitzung der Reichsduma beiwohnte, erklärte einem Vertreter der St. Petersburg. Telegraph-Agent. gegenüber, er arbeite an einem Aufsatze über Rußland, wozu er zum zweitenmal gekommen sei; er wolle der Frische der Eindrücke dieses Aufsatzes durch zu weitgehende mündliche Darlegungen seiner Ansichten nicht Eintrag tun, könne aber sagen, daß er die Analogie zwischen den demokratischen Bewegungen Rußlands und Amerikas studiere. Das russische Parlament habe auf ihn einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Die Führer der Parteien seien wahre Politiker.

St. Petersburg, 15. Juni. Über die gestrigen Unruhen in Bjelostok wird weiter gemeldet, daß auf eine katholische Prozession eine Bombe geworfen wurde, durch deren Explosion mehrere Personen getötet wurden. Ferner wurden auf eine russisch-orthodoxe Prozession von einem Dache aus Revolvergeschosse abgegeben und dabei ein Geistlicher verletzt. Da der Verdacht der Judenheit auf die Juden fiel, überfiel die Menge die jüdischen Häuser. Infolgedessen kam es zu heftigen Krawallen, in deren Verlauf, wie bereits gemeldet wurde, Militär eingriff und Soldaten abgab. Etwa 200 Warenlager wurden dabei zerstört. Die Zahl der Opfer steht noch nicht fest; man schätzt sie auf etwa 30 Tote und einige hundert Verwundete. In einem Teile der Bevölkerung ist der Glaube verbreitet, daß die Urheber der Unruhen der sogenannten „Schwarzen Sotnie“ zuzuschreiben sei, daß aber der Verdacht auf die Juden gelenkt wurde. Demgegenüber wird folgende amtliche Darstellung aus Bjelostok verbreitet: Die gestrigen Unruhen brachen aus, als eine orthodoxe und eine katholische Prozession von einem Balkon durch Juden beschossen wurden. Militär antwortete mit Schüssen. Die Juden schleuderten auf die flüchtenden Teilnehmer der Prozession Bomben. Während der entstehenden Panik wurden Kinder niedergedrückt. Ein katholischer Priester soll getötet worden sein. Das Postamt und die Kasse wurden beschossen. Der Postverkehr ist eingestellt worden.

Wilna, 15. Juni. Über die Unruhen in Bjelostok wird amtlich noch folgendes gemeldet: Angesichts der hochgradigen Erregung der Bevölkerung von Bjelostok mußte der Gouverneur damit rechnen, daß es bei den kirchlichen Prozessionen am 14. d. M. zu Unruhen kommen werde, und er traf deshalb alle ihm zuliebenden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Nichtbestimmter hörten Abeltäter den Umzug. Außerhalb der Stadt wurde aus jüdischen Häusern auf die Prozessionen geschossen. Die Zahl der dabei Getöteten läßt sich nicht feststellen. Zwei Bomben, die geworfen wurden, verursachten keinen Schaden. Bauern und Arbeiter, verletzt in ihren religiösen Gefühlen, begingen dann Ausschreitungen gegen die Juden. Den Truppen gelang es, die Ausschreitungen zu beschränken. Heute morgen brachen jedoch die Unruhen mit erneuter Heftigkeit aus, nachdem abermals mehrere Bomben geworfen wurden. Die Menge schoß und die Truppen erwiderten das Feuer.

(Berl. Lokalan.) Bjelostok, 15. Juni. In der Vorstadt Bojary ermordeten die dort versammelten Juden einen Hausbesitzer. Als die Christen davon erfuhr, ermordeten sie 6 Juden und Jüdinnen. Ferner verlautet, in der Kupischastraje sei ein Alkoholverkaufser ermordet worden.

Warschau, 15. Juni. Hier wurden heute zwei Polizisten auf der Straße erschossen. In Pjierz überfielen 16 verkleidete Räuber das Postamt und verwundeten drei Beamte sowie einen Soldaten. Als Hilfsmannschaften erschienen, ergriffen die Verbrecher die Flucht.

(B. T. B.) London, 15. Juni. Nach einer Lloydbespeche aus Port Said ist der russische Dampfer „Korea“, von Wladivostok nach Odessa bestimmt, in Suez eingeschleppt worden. Die an Bord befindlichen Truppen sollen nicht vor der Meuterei stehen.

**Von der russischen Duma.**

(B. T. B.) St. Petersburg, 15. Juni. Die heutige Sitzung der Duma wurde um 11 Uhr 35 Min. unter dem Vorsitze des Fürsten Dolgorufow eröffnet. Bei den Debatten über die Agrarfrage berichtete Spiridonoff von Landräuberien, die im Gebiete der Baschkiren vorgekommen seien, und wobei der Fiskus Geld verdient habe. Nach Ablauf von zehn Minuten Rederei, die mit einer Sanduhr gemessen wurden, wurde der Redner vom Präsidenten unterbrochen. Abg. Jegerstky stellte darauf den Antrag, daß den Bauern alle der Kirche und dem Fiskus gehörigen Güter, sowie alle kaiserlichen Domänen umsonst übergeben werden sollten, damit so gezeigt werde, daß die Duma auf der Zwangseingebung bestehe, ohne die Ausführungen der Minister zu beachten. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde eine Interpellation über die gestrigen Vorgänge in Bjelostok (vgl. „Zur Lage in Rußland“) eingebracht, deren Besprechung große Erregung hervorrief. Verschiedene Abgeordnete hielten heftige Reden. Rabotow erklärte, es sei festgestellt, daß, wie in Rischinew und Homel, so auch hier der Ausbruch der Krawalle auf ein gegebenes Signal hin erfolgt sei, und die Duma müsse unverzüglich dieses verabschuldungswürdige Verbrechen vorgehen. Levin (Zsraeli) erklärte, die Judenheit in Bjelostok sei von jemand provoziert worden, der dem Polizeidirektor genau bekannt sei. Die Judenheit sei die Antwort der Minister auf die Interpellationen der Duma. Julowstky erklärte die Beziehungen der polnischen Juden zu den Orthodoxen für ausgezeichnet. Roditschew führte aus, das Vaterland sei in Gefahr, denn die Regierung liste selbst die Judenheiten an, und das Vaterland werde in Gefahr bleiben, solange das Ministerium am Ruder bleibe. Madjin beantragte eine Tagesordnung, nach der die bereits gebildete Kommission zur Untersuchung ungesetzlicher Akte der Regierung aus ihrer Mitglieder nach Bjelostok entsenden solle, um die Ursachen der Judenheiten festzustellen. Nach einer von dem Popen Afanassjew gegen die antimilitärische Presse gehaltenen Rede nahm die Duma den Antrag Madjins einstimmig an. Um 7 Uhr vertagte sich die Duma darauf bis Montag.

**Russische Truppen auf den Alandinseln.**

(B. T. B.) Stockholm, 15. Juni. Die hiesige Presse fährt fort, sich mit der Landung russischer Truppen auf den Alandinseln zu beschäftigen. „Dagens Nyheter“ zufolge landeten am Dienstag das russische Panzerschiff Asia und mehrere Transportschiffe auf der Insel Prestö 300 Mann. An demselben Tage ist, wie das Blatt ferner meldet, Großfürst Alexander Michailowitsch von Helsingfors auf dem von vier Torpedoboottjägern begleiteten russischen Kriegsschiff Almas ebenfalls dort eingetroffen. Im Sund zwischen Bomarsund und Prestö liegen gegenwärtig außer den genannten Schiffen das russische Panzerschiff Finn und vier Torpedoboote. Auf Prestö sind provisorische Wohnungen für die Soldaten errichtet worden.

(Von den fast 300 Alandinseln, die zum Großfürstentum Finnland gehören und im Südende des Bottnischen Meerbusens zwischen Finnland und Schweden liegen, sind etwa 80 Inseln bewohnt. Diese Inseln haben 16 000 Einwohner, die Viehzucht und Fischerei treiben. Die Hauptinsel Aland ist 640 qkm groß und hat 10 000 Einwohner. Auf ihr befindet sich das Schloß, früher die Festung Bomarsund, die Rußland nach dem Krimkriege schleifen mußte. Die verbündeten Engländer und Franzosen hatten sich im Feldzuge im August 1854 der Insel bemächtigt, verließen sie aber wieder, nachdem sie alle russischen Werke zerstört hatten. Die Insel hat gute Ankerplätze. Die schwedische Küste ist nur 40 km von der westlichsten Insel der Alandgruppe entfernt. Vielleicht handelt es sich um eine russische Demonstration gegen Schweden, wo bekanntlich viele Revolutionäre aus Rußland Zuflucht gefunden haben, und in dessen Hauptstadt erst jüngst ein Kongreß russischer Sozialdemokraten stattgefunden hat, allerdings heimlich. D. Schriftl.)

**Zu den österreichisch-serbischen Beziehungen.**

(B. T. B.) Belgrad, 15. Juni. Gegenüber den Darlegungen des Grafen Goluchowski im Budgetausschusse der österreichischen Delegation erklärt heute das Regierungskollegium „Samoupravna“, die serbische Regierung sei bei den Abmachungen mit Bulgarien in Zuverlässigkeit gegen Oesterreich-Ungarn so weit gegangen, daß sie einen Vorbehalt bezüglich Annahme dieses Vertrages gemacht habe, wenn er ein Hindernis für einen Vertragsabschluss mit anderen Staaten wäre. Auch in der Frage der Staatsbestellungen habe Serbien unter Rücksichtnahme auf die Notwendigkeit guter Beziehungen zu der Nachbarmonarchie und auf deren Forderungen in Aussicht gestellt, daß die Bestellungen bei gleichem Preise und gleichen Qualitäten in Oesterreich-Ungarn gemacht werden, ausgenommen Artilleriebestellungen. Bezüglich der letzteren sei die Regierung an den Bericht der militärischen Sachkommission gebunden, dieser Bericht habe sich nicht für Bestellungen aus Oesterreich-Ungarn ausgesprochen, und keine serbische Regierung könnte anders vorgehen, auch würde keine Skapstina ein anderes Vorgehen der Regierung gutgeheißen haben.

**Zur Lage in Serbien.**

(Neue Freie Presse.) Wien, 15. Juni. In unterrichteten serbischen Kreisen besteht die Hoffnung, daß sich die politischen Verhältnisse in Serbien schon in kurzer Zeit beruhen gestalten werden, daß es dem König von Serbien möglich sein werde, eine Reise ins Ausland anzutreten. Der serbische König wird hierbei mehreren Monarchen, zunächst dem Kaiser Franz Joseph, Besuche abstatten.

**Zur türkischen Zollerrhöhung.**

(B. T. B.) Konstantinopel, 15. Juni. Die Meldung, daß die Porte die Kollektivnote der Postfachter betreffend die dreiprozentige Zollerrhöhung beantwortet habe, ist falsch. Das betreffende Raybata des Ministerrates liegt noch dem Sultan vor. Darin werden alle wesentlichen Bedingungen der Rücklage angenommen, auch diejenige über Verteilung der Mehreinnahmen zwischen der türkischen Regierung und der Dette Publique.

**Zum griechisch-rumänischen Konflikt.**

(B. T. B.) Athen, 15. Juni. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer gab der Minister des Auswärtigen Stulzes einen historischen Überblick über die Entwicklung des griechisch-rumänischen Konflikts und führte dann aus, als er zur Macht gelangt sei, habe er einen Bruch der Beziehungen mit Rumänien vermeiden wollen. Rußland habe vorgeschlagen, die Verhandlungen nach St. Petersburg zu verlegen, Rumänien habe sich aber dem widersetzt; die griechische Regierung habe darauf vorgeschlagen, den Streitfall dem Haager Gerichtshof zu unterbreiten; auch dies habe Rumänien abgelehnt und sich auf einer direkten Verständigung widersetzt. Redner erinnerte dann an die antigrichischen Kundgebungen gegen die Kirche und die Gesandtschaft in Bukarest und an die Ausweisung des griechischen Priesters Salfat. Rumänien habe jede Genugtuung zu geben abgelehnt und drakonische fiskalische Maßnahmen ergriffen, die namentlich die griechischen Untertanen treffen sollten. Die ungerechtfertigte Haltung habe die griechische Regierung bewogen, die Beziehungen abzubreden. Rußland habe es übernommen, die Interessen Griechenlands in Rumänien wahrzunehmen. Er hoffe, die Nation und die Kammer würden die Haltung der Regierung billigen und anerkennen, daß sie alle Mittel erschöpft habe, um einen Bruch zu vermeiden. Rhallis erklärte, die Opposition werde die Regierung in dem Kampfe für Verteidigung der Gerechtigkeit und des Rechtes Griechenlands unterstützen. Redner kritisierte sodann energisch die Art der Regierung, welche die Verhandlungen geführt und Rumänien gestattet habe, eine unersöhnliche Haltung beizubehalten, Griechenland zu täuschen und zu einem Ablaufen des Handelsvertrags zu kommen, wodurch die Interessen der Griechen in Rumänien geschädigt worden seien. Stulzes widerlegte alsdann diese Anschuldigungen und wies nach, daß die von den Rächten angeratene Haltung Griechenlands eine verständliche gewesen sei, aber die Verteidigung der Rechte nicht ausgeübt habe; er könne heute laut erklären, die Folgen der Verantwortung des Bruches seien einzig und allein auf Rumänien (Zustimmung) Romanos und Stefanos verteidigten in der Regierung. Ministerpräsident Theotokis verteidigte in längerer Rede die aufrichtige, verständliche und correcte Politik der Regierung. Das Haus nahm hierauf mit 92 Stimmen eine Tagesordnung an, durch welche die Erklärungen der Regierung gebilligt werden. Die Deputierten der Opposition hatten den Saal verlassen und nicht mitgestimmt.

**Revollen in Texas.**

(Berl. Lokalan.) New York, 15. Juni. Nach einer Meldung aus Rio Grande City fand an der mexikanischen Grenze eine erbitterte Schlacht zwischen Amerikanern und Mexikanern statt. Der Gouverneur von Texas sandte ein Detachement seiner Truppen, um die Ruhe wieder herzustellen. Eine Privat-

berische bestätigt die Nachricht, daß mehrere Amerikaner und Mexikaner getötet seien.

Zur Angelegenheit des Kongostaats.

(Berl. Lokalanz.) Brüssel, 15. Juni. Bei allen Parteien nimmt die Zahl der Stimmen, welche die Annahme des Kongostaats durch Belgien für ausgeschlossen erklären, falls König Leopold an der Bedingung festhält, die Verwaltung des Kongostaats müsse unverändert beibehalten werden, zu. Man fordert grundsätzliche Auseinandersetzung Belgiens mit dem Souverän des Kongostaats, da das gegenwärtige Verhältnis auf die Dauer unhaltbar sei.

Marokko.

(Berl. Lokalanz.) Tanger, 15. Juni. Der Raib Duas, Gouverneur von Anjera, ist aus Mache für die Ermordung des Kaisers Dailan ermordet worden.

Rannigfaltiges.

Dresden, 16. Juni.

\* Aus den Mitteln des unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Gisela von Bayern stehenden „Gisela-Verein“, Aussteuer-, Militär-, Studien- und Lebensversicherungsanstalt, gelangen auch heuer wieder eine größere Anzahl von Heiratsstipendien zur Verteilung. Aus diesem Titel wurden bisher 186 689,19 M. an Heiratsstipendien ausbezahlt. Gesuchformulare sind nur auf schriftliches Ersuchen bei der Direktion für das Deutsche Reich: München, Rindermarkt 10, zu erhalten.

\* Der Verein sächsischer Eisenbahnaspiranten hält morgen, Sonntag, seine 3. Landeshauptversammlung im Hotel „Drei Raben“, weißer Saal, ab. Die Versammlung, der heute abend ein Begrüßungskommers vorausgeht, beginnt vormittags 11 Uhr mit einer Festigung, wozu die vorgelegten Behörden eingeladen sind. Hieran schließen sich die geschäftlichen Verhandlungen, denen gemeinschaftliche Tafel folgt. Im Anschluß an letztere ist ein Ausflug nach Lohchwitz sowie eine Fahrt mit der Bergschneebahn geplant.

\* Auf eine Eingabe der Dresdner Vereinigung zur Herbeiführung einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangehörigen hat der Vorstand der Dresdner Handelskammer beschlossen, den beteiligten Firmen des Bezirks die Gewährung von Sommerurlaub an ihre Angestellten zu empfehlen.

\* Die Glashütter Uhrenfabriken A. Lange u. Söhne, J. Ahmann, C. F. Wolf, sowie verschiedene andere dortige Werkstättenbesitzer besuchten heute die Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung mit ihrem Personal (etwa 250 Personen); das gemeinsame Mittagmahl wurde im Hofbräu (Waisenhausstraße) eingenommen. Die gesamten Kosten der Veranstaltung tragen in hochherziger Weise die Herren Chefs der genannten Uhrenfirmen.

\* Das diesmalige Jahresfest des Dresdner Gustav Adolf-Hauptvereins wird in Kötzschenbroda vom 25. bis 27. Juni abgehalten werden. Die Abendveranstaltungen am Montag und Dienstag werden von 8 Uhr ab in der „Weintraube“ (Niederlöbnitz) abgehalten. Die Hauptveranstaltungen, zu denen Damen wie Herren willkommen sind, beginnen Dienstag früh 9 Uhr im Bahnhof-Hotel Kötzschenbroda. Im Festgottesdienst am Mittwoch, 10 Uhr, hält Pfarrer Rollin aus Metan in Tirol die Predigt in der Kötzschenbroda Kirche.

\* Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben die Sparraffengeschäftsstellen Geroltsstraße 1, Schmorrstraße 1, Bürgerstraße 63 und Tharandter Straße 1 nächsten Freitag und Sonnabend, den 22. und 23. Juni, geschlossen.

\* Eine Sehenwürdigkeit ersten Ranges in Hagenbeds Tiergruppe im Zoologischen Garten, von großen Publikum vielleicht zu wenig beachtet, ist der große langarmige Babuin, den Hr. Hagenbed bei den verschiedenen Dressuren als Ponyreiter verwendet. Es ist erstaunlich, wie ruhig und geduldig der interessante Affe seinen Teil an der Vorstellung nimmt. Er sitzt auf seinem Sattelpony wie angewachsen. Wird ihm die Jagd und das Springen seines Reiters, welches das eine Mal die Spitze mit den darauffolgenden Eisbären in Bewegung setzt, das andere Mal das große Schiffskarusell zieht, so toll, dann hält er instinktiv den Verbehals umschlungen, wie August der Dumme im Jirkus Wulsh. Unserer Kinderwelt ist dieser drohige Reiter ein guter Bekannter. Dichtgedrängt stehen die Knaben und Mädchen an der Barriere, wo er hoch zu Pferde hält und begleitet ihn nach jeder Vorstellung in sein „Asyl“ im Winterhaufe. Im Wasserbassin machen neuerdings einige Eisbären ihrem Herrn viel zu schaffen und bequemen sich erst nach Aufbietung aller Mittel nach dem Wassertrüchle, der immer wieder größte Heiterkeit erweckt, dazu herauszuspielen. Die kühle Witterung behagt den Bewohnern des Polarmerces außerordentlich. Morgen Sonntag findet wiederum eine Vormittagsvorstellung 1/2 12 Uhr statt. Das Konzert beginnt um 5 Uhr. Kapelle: 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Hermann. Eintrittspreise 50 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder.

\* Der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin-Mutter stehende Neue Dresdner Tierchutzverein hielt am 12. d. M. in Helbig's Restaurant eine Monatsversammlung ab. Eingangs dieser wurde bekannt gegeben, daß der Rat die Aufstellung des Tränkfänders, der aus Anlaß des Vereinsjubiläums gesetzt werden soll, genehmigt hat. Ebenso gelangte zur Mitteilung, daß Geschäftsstelle wie Asyl nunmehr mit Telephon versehen sind. Beschlossen wurde das vielfach empfohlene Mittel gegen Bremsen, „Bremisol“ benannt, zu beziehen und auf seine Tauglichkeit hin zu prüfen. Sodann berichtete der Vorsitzende, daß ein Verein „Verdehort“ sich konstituiert hat, der sich zur Aufgabe macht, zunächst in Freyashain bei Röhren (Provinz Brandenburg) ein Pferdeheim zu gründen, in dem gedrückte bes. alte Pferde gegen entsprechende Entschädigung vorübergehend oder dauernd Aufnahme bis an ihr Ende finden sollen. Später werden derartige Pferdeheime, mit denen eine Fachschule und Ausbildung von Pferdewärtern verbunden sein soll, auch an anderen Orten errichtet werden. Es wurde beschlossen, bei dem vom 2. bis 4. August in Helsingborg tagenden Kongress des „Internationalen Vereins gegen die Viehschädigung“ den Verein durch Hr. Prof. Dr. Förster-Friedenau vertreten zu lassen. In Rücksicht darauf, daß in den Ferienmonaten viele Mitglieder verreist sind, wurde man sich einig, im Juli und August die Monatsversammlungen ausfallen zu lassen. Hierauf erfolgte die Bekanntgabe der erledigten Anzeigen wegen Tierquälereien. Aus dem Schriftwechsel wurde u. a. aus dem Westfälischen Tierchutzorgan mitgeteilt, daß man gegen 1000 Mäden- bez. Fliegenarten zählt, von denen eine Anzahl schädlich, so die Stechfliege durch Übertragung tödlich für den Menschen wirken kann; auch die Freifliege durch Belegen ihrer Eier an den oberen Blättern von Getreide, besonders Weizen,

vernichtend ebenfalls wirken kann; die Bremsen quälen bekanntlich die Tiere sehr. Andererseits gibt es aber viele Arten wie Schwirre, Raupen, Uferfliegen, die viel Insekten vertilgen, so also nützlich wirken. Der „Anwalt der Tiere“ berichtet, daß der Pariser Tierchutzverein Versuche, zu denen sogar der Kriegsminister Mannschaften und Offiziere entsandte, über die Wirkungen bez. Schmerzen der Weichschiede und Jägelstreifen angestellt hat. Hiernach ruft der quadratische Weichschiede einen Druck von 54 kg, ein runder von 66 und ein rechteckiger von 73, der konische sogar von 142 kg Druck hervor. Je größer die „Fliege“ an den Weichschenden, desto geringer die Wirkung des Schlages, ebenso je länger und weicher der Stiel. Weichschiede mit kurzen Fliegen, ebensolchen festen Stielen und konischen bez. runden Riemen, bereiten die größten Schmerzen und sind zu vermeiden, während flache, breite Riemen zu empfehlen sind. Ein Begriff von der Wirkung eines Weichschiedes könne man sich machen, wenn man in Betracht zieht, daß der Druck eines Hiebess auf den Handteller mit dem Lineal, der uns die Tränen aus den Augen treibt, nur 2 kg beträgt. Weit empfindlicher ist noch das Jägelstreifen, dies beträgt bis zu 152 kg Druck. Nachdem bekannt gegeben worden war, daß im Asyl des Vereins (Sörlitzer Straße 19) im Monat Mai 19 Hunde 57 Tage und 69 Katzen 315 Tage Aufnahme und Verpflegung gefunden, fand Schluß der Sitzung statt.

\* Aus dem Polizeiberichte. Vor einigen Tagen ist es gelungen, in einem 31 Jahre alten Tiefbauarbeiter einen Mann zu ermitteln und festzunehmen, der seine gesamte freie Zeit, insbesondere die Abendstunden, lediglich zur Verübung von Diebstählen verwendet hat. Er stahl, was ihm in die Hände kam. Sein Augenmerk richtete er vielfach auf die Aushängeläden hiesiger Geschäfte, die er erbrach, stahl aber auch von Wagen und von Wäscheleinen Sachen. Von einem großen Teile dieser Sachen konnten die Eigentümer bereits ermittelt werden, es liegen jedoch noch folgende Sachen, von denen die Eigentümer unbekannt sind, in der Kriminalabteilung zur Ansicht aus: Eine Anzahl Schürzen, Tischdecken, Taschentücher mit verschiedenen Zeichen, weiße Unterröcke, ein weißes Damasttafelstuch (gezeichnet mit der Krone und dem Monogramm E. B.), eine Kamelhaardecke, ein komplettes Fahrrad, eine große Menge verschiedener anscheinend zu Fahrrädern gehöriger Teile, sechs Taschen- und fünf Weckeruhren und ein goldener Trauring (graviert R. S. 28. 1. 1900). Sachdienliche Mitteilungen werden baldigt zu CI 847 erbeten. Ein Teil der gestohlenen Sachen liegt im Schaufenster aus. — Festgenommen wurde eine Handarbeitersechsefrau von hier wegen Verübung zahlreicher Diebstähle. Sie hat unter anderem in mehreren Häusern Betten aus den Fremdenzimmern hiesiger Geschäfte sowie Kinderwagen gestohlen, die unbeaufsichtigt auf der Straße oder in Hausfluren stehen gelassen waren. Unter den gestohlenen Gegenständen befindet sich auch ein weiß und rot gestreiftes Kopfkissen, das die Diebin Anfang Mai aus einer hiesigen Hausflur, die sie nicht mehr näher bezeichnen kann, entwendet haben will. Der Eigentümer wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

\* Die Gewerbeämter Dresden überendet uns folgende Mitteilung zur Berichtigung: Die Handwerker werden erneut darauf hingewiesen, daß der mit den angemessenen Lehrlingen schriftlich abzuschließende Lehrvertrag in drei gleichlautenden Stücken auszufertigen ist, von denen der Lehrherr ein Stück binnen einer Woche nach der Vollziehung, wenn er Mitglied einer Innung ist, bei dieser und, wenn er keiner Innung angehört, bei der Gewerbeämter eingereichen hat. Die Unterlassung der Einreichung des Lehrvertrags an die Innung bez. an die Gewerbeämter wird bestraft, ebenso wie ein Lehrherr bestraft wird, der den Lehrvertrag nicht ordnungsmäßig abschließt. Gleichzeitig mit der Einreichung des Lehrvertrags an die Gewerbeämter ist eine Einschreibgebühr von drei Mark, welche im Wege der Innungsvollstreckung eingezogen werden kann, zu entrichten. Auf Veranlassung der Gewerbeämter herausgegebene Bordrucke zu Lehrverträgen für Richtungs- und Handwerker können vom Verlag des „Sächsischen Innungsboten“ in Dresden-A., Johannisstraße 24, zum Preise von 40 Pf. für drei Stück postfrei bezogen werden.

\* Wetterbericht. Wetterlage in Europa am 16. Juni, früh 8 Uhr. Im Norden des Erdteils hat sich die starke Druckzunahme fortgesetzt. Das Maximum zieht sich von Nord-Schottland bis herüber zur norwegischen Küste. Der tiefe Druck ist auf den Süden des Erdteils zurückgedrängt. Das Festland zeigt zunächst eine gleichmäßige Druckverteilung und weiter schwache und unbestimmte Winde. Dies läßt auf das Vorhandensein lokaler Wirbel schließen. Gemitterneigung ist also heute zweifellos vorhanden, jedoch steht bei vorwiegend nördlichen Winden trodenes Wetter in Aussicht. — Witterungsverlauf in Sachsen am 15. Juni. Der 15. Juni verlief im ganzen Lande trocken und trüb, zeitweise heiter. Bei mäßigen westlichen bis nördlichen Winden zeigte die Temperatur einen nur unbedeutenden Anstieg. Am Morgen lag vereinzelt Dunst über Nebel. Das Barometer stand zu tief, stieg jedoch im Laufe des Tages. — Witterung vom Fichtelberge: Vor- und nachmittags schwacher Nebel, glänzender Sonnenaufgang. — Prognose für den 17. Juni. Mäßige östliche Winde. Bewölkung: Bewölkung heiter. Niederschlag: Weiß trocken. Temperatur: Wärmer.

Aus Sachsen.

Reichenbach i. B., 15. Juni. Heute mittag 1/2 12 Uhr hat sich die 17 Jahre alte Viehler aus dem benachbarten russischen Reinsdorf von der Gölschtalstraße in die hochan geschwollene Gölschtal herabgestürzt. Die Fluten trieben die Lebensmüde bis zum Wehr der Fabrik von F. A. Jahn. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt. Man vermutet, daß das Mädchen, das nach dem Krankenhause in Pflau gebracht worden ist, durch Liebeskummer zu dem ver zweifelten Schritt getrieben worden ist. Außerlich ist die Unglückliche merkwürdigerweise unverletzt geblieben; aber es liegen innere Verletzungen vor, deren Folgen noch nicht zu beurteilen sind. Augenzeugen behaupten, daß das Mädchen von der Schienebene der 77 m hohen Brücke und nicht von der mittleren Bogenteile abgesprungen ist. (Chemn. Tgbl.)

Schneeberg, 15. Juni. In der gestrigen Epheralkonferenz der Geistlichen der Epherale Schneeberg verabschiedete Hr. Superintendent Thomas den zum Nachfolger des verstorbenen Vereinsgeistlichen Weidauer in Dresden berufenen Hrn. Pfarrer v. der Trenk in Bodau und gedachte des wegen eines kurzen Lebens in den Ruhestand getretenen Hrn. Pfarrers Oehme in Raschau. In seiner Ansprache über 1. Tim. 2, 1 berührte Hr. Sup. Thomas auch die stetige Abnahme der Zahl der Theologie Studierenden. (L. T.)

Reichen, 14. Juni. Aus Anlaß des wolkenbruchartigen Regens, der am Mittwoch hier niederging und sich über einen großen Teil der Umgegend ausbreitete, wird dem „Chemn. Tgbl.“ geschrieben: Die von allen Landwirten sehnlichst erwartete trodene Witterung will noch immer nicht eintreten. Ein großer Teil der Wiesen und Ackerfelder ist geschnitten und

deren Bestand harrt der Einfuhr. Abgesehen davon, daß das Heuen bei der gegenwärtigen Witterung viel Arbeit macht, leidet die Qualität des Futters durch das infolge der andauernden Niederschläge eintretende Auslaugen der Nährsalze. Auch das Korn lagert immer mehr und verprägt, wenn nicht bald schönes Wetter eintritt, einen nur mäßigen Ertrag an Körnern. Alle anderen Feldfrüchte, auch die Rübenpflanzen, haben Feuchtigkeit auf längere Zeit genug. Ebenso leiden die im Reifen befindlichen Rirschen. Der Ertrag an Rirschen ist selbst auf engem Raume ein sehr verschiedener.

Aus dem Reiche.

(L. T.) Neufelwit, 15. Juni. Im Wilhelmshafte wurde in der vorvergangenen Nacht der Bergarbeiter Tändler aus Rixma in einem Bruch von niedergebenden Kohlen- und Sandmassen verschüttet und konnte trotz eifrigster Rettungsarbeit nicht lebend geborgen werden. Drei Stunden lang war der Unglückliche unter den Kohlenmassen noch am Leben und machte sich den zu Hilfe geeilten Kameraden bemerkbar. Aber niedergebender Lauffand machte die Rettung zur Unmöglichkeit. Kurz vor Mitternacht wurde die Leiche geborgen.

(B. T. B.) Bremen, 15. Juni. Die Tagung der heutigen Fahrplankonferenz fand heute ihren Abschluß mit einer Fahrt in See an Bord des Schnelldampfers „Kronprinz Wilhelm“, zu welcher der „Norddeutsche Lloyd“ eingeladen hatte. Beim Mittagmahl toastete der Präsident des „Norddeutschen Lloyd“ nach herzlicher Bewillkommung der Gäste auf die europäische Fahrplankonferenz. Direktor v. Leo-Stuttgart feierte den „Norddeutschen Lloyd“. Um 7 Uhr abends erfolgte die Rückkehr nach Bremerhaven, von wo ein Sonderzug die Fahrteilnehmer nach Bremen zurückbrachte.

(B. T. B.) Oberlahnstein, 15. Juni. (Ämtliche Meldung.) Heute um 6 Uhr nachmittags wurde infolge Entgleisung eines Wagens am Ablaufberge bei Bahnhof Oberlahnstein die eiserne Mittelstütze einer etwa 25 m langen Straßenüberführung herausgerissen, wodurch der eiserne Überbau in seiner ganzen Länge abgestürzt ist und beide Hauptgleise, sowie drei Nebengleise gekippt sind. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Dauer der Störung für die Hauptgleise wird voraussichtlich zwölf Stunden betragen. Personen sind nicht verletzt worden.

„Bilz-Limetta“ und „Bilz-Bräuse“ empfohlen Schilling & Körner, große Brüdergasse 16. 4623

Als bestes Verdauungsmittel das sich auch bei Blähungen, Sodbrennen etc. vorzüglich bewährt, werden ärztlich empfohlen. Dr. Roos' Flatulin-Pillen. Originalschachtel Mk. 1.- in den Apotheken.

Bunte Herren-Oberhemden m. fest. Mansch. von M. 4.00 an. Tadello sitzende Maass-Wäsche empfiehlt R. Fecht Leinen-, Betten- u. Anstaltengeschäft 6 Wallstr. 6 4689

Chronische Darmträgheit (Hartleibigkeit) findet sich bei vielen Menschen, welche sich wegen der mit ihrer Beschäftigung verbundenen sitzenden Lebensweise zu wenig Bewegung im Freien machen können. Auch anhaltende geistige Arbeit oder eine unzweckmäßige Kost begünstigt das Zustandekommen der Constipation. Eine systematisch mehrmonatliche Kur mit Honyadi Janos Bitterwasser beseitigt das Leiden sicher und dauernd, vorausgesetzt, dass auch die Lebensweise und Ernährung so reguliert wird, dass die Darmbewegungen (Peristaltik) und die Absonderung der Darmsäfte sich ungehindert vollziehen können. Beides wird durch dies Bitterwasser mild und doch energisch angeregt, ohne dass der Körper sich an das Mittel gewöhnt. Auch die Folgezustände, welche die Zersetzung des Darm-Inhaltes verursachen, bessert es baldigt und dauernd. 1891

Stärkender u. Appetit erregender Wein. BYRRH Jahresumsatz 6 1/2 Millionen Flaschen Auf allen Ausstellungen prämiert (1872 Med.) VIOLET FRÈRES, THUIR (FRANKREICH.) 129

Gediegene Seidenstoffe für Braut- und Hochzeitskleider in den neuesten Webarten. Wegen Geschäftsauflösung gewähre einen Rabatt von 10% auf sämtliche weißen und schwarze Stoffe, von 20% auf sämtliche farbigen Stoffe erster Qualität. Schwere Profate, reinseidene Samte teils zu halben Preisen. Seidenhaus Pietsch, gegründet 1826. Dresden - A., Wilsdruffer Straße 9.

**Offene Diakonatsstellen in Zwickau.**

An der Marienkirche und an der Katharinenkirche zu Zwickau Sa. sind für den 1. Oktober 1906 die Diakonatsstellen zu besetzen.  
Wir ersuchen diejenigen Herren Geistlichen, welche bei dem Vorschlag für die Besetzung der Stellen, die wir als Kirchenpatron zu machen haben, berücksichtigt zu werden wünschen, sich **spätestens bis zum 23. Juni 1906** unter Beifügung ihrer Zeugnisse schriftlich bei uns zu melden. **Auf persönliche Vorstellung wird vorläufig verzichtet.**  
Mit den Diakonatsstellen ist zur Zeit freie Amtswohnung und bei der Marienkirche ein jährliches Barverdienst von 4231,03 M., bei der Katharinenkirche ein solches von 3600 M. verbunden. Das jährliche Barverdienst steigt durch Alterszulagen bis zum Betrage von 5731,03 M. bei der Marienkirche, bis zum Betrage von 5100 M. bei der Katharinenkirche.  
Zwickau, am 14. Juni 1906.

Der Rat der Stadt Zwickau.  
Reil, Oberbürgermeister.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

**Königliches Nordseebad**  
**NORDERNEY**  
Grösstes deutsches Nordseebad

Saison vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1906 Frequenz 35 006. Prospekte kostenfrei durch den Gemeindevorstand und die Königliche Badeverwaltung. 2793

**Steiner's Paradiesbett**

ist das Ideal aller Betten der Welt, es erfüllt alle Anforderungen der Hygiene, Kultur und Mode und ist ein wahres vorzügliches **Schlaf-, Kräftigungs- und Heilmittel.**

Permanente Ausstellung kompletter Paradiesbetten und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Fabrik: Frankenberg i. S., Filialen: Berlin, München, Köln a. Rh., Hamburg, Leipzig, Frankfurt a. M., Brüssel und Zürich.

**Deutsche Reformbettenfabrik**  
M. Steiner & Sohn, Act.-Ges.,  
Dresden-Alt., Victoriastrasse (Ecke Waisenhausstrasse).

Illustrierte Kataloge sowie die Broschüre „Das Heil im Schlafen“ von Ottomar Steiner gratis und franko.

**Schillerdenkmal.**

Morgen Sonntag, den 17. Juni, abends 7 Uhr im Städtischen Ausstellungspark zum Besten des Schillerdenkmals:  
**Grosses Konzert** des SGBgausängerbundes.  
Dirigent: Herr Kantor **Reitner**, unter Mitwirkung der vollständigen Kapelle des 2. Grenadier-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“  
Dir. **R. Schröder**, Königl. Musikdirigent.

Illumination, Leuchtbekleidung u. s. w.  
Eintrittspreis 1 M., Kinder 50 Pf., ausnahmeweiser Zuschlag für Douerkarten (Stammlisten zu 6 M. und deren Anschließarten zu 4 und 3 M.) von abends 7 Uhr an 60 Pf.  
Der Schillerdenkmal-Ausschuß.

**Tisch-Wäsche**  
vornehme geschmackvolle Muster  
in grösster Auswahl. 1698  
**Damen- u. Herren-Wäsche. Bettwäsche.**  
**Joseph Meyer**  
(au petit Bazar)  
Gegründet 1837. Neumarkt 13. Fernspr. 2685.  
Eingang Frauenstrasse.



**Residenztheater.**  
Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linsemann (Berlin).  
**Demi-Blonde.** Komödie in fünf Aufzügen von Alexander Dumas Sohn. Anfang 7/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
**Billet-Dorverkauf** für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telefonische Bestellung) beim **Invalidentant**, Seestraße 6 (Telephon 1117).

**Kaffeegeschirre**  
**Theegeschirre**  
in jeder Preislage.  
Königl. Hoflieferant  
**Anhäuser**  
König Johann-Strasse

„Unverhofft Glück“  
Stat. **Edie Kronz**.  
Spezialität:  
**Frische Backwaren.**

Alle nach  
**Bilz**  
Licht-Luft-Bad  
Eintritt: 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

**Familiennachrichten.**  
**Geboren:** Ein Knabe: Hrn. Kapitänleutnant v. Stubitz in Kiel. — Ein Mädchen: Hrn. Kurt v. Burgdorff in Charlottenburg; Hrn. Kaiserl. Bantvorstand Filzgenst in Auerbach i. S.

**Verlobt:** Hr. Dr. med. Gerhard Krehlmar mit Fräulein Johanna Bogeler in Leipzig; Hr. Kurt v. Schweinichen in Dresden mit Frau Elisabeth verw. Linde geb. Dörner in Friedrichshütte i. Oberschlesien.  
**Verheiratet:** Hr. F. H. Walter Köpfer in Berlin mit Fräulein Hildegard Orpander in Bethel bei Bielefeld; Hr. Dr. James Breit mit Fräulein Hedra in Dresden.  
**Gestorben:** Schwefel-Kontrollrath Graf zu Castell-Gottsch in Castell; Hr. Hauptmann und Kompaniechef i. d. 1. Pz. Regt. Nr. 144 Max Weismann in Bau St. Martin; Hrn. Major a. D. Grafen Kriemhild in Seefernhöhe in Holstein ein Sohn (Hans Georg); Frau Rosalie verw. Neumanns in Gerichtrath Kamprecht geb. Weimer in Lichtenthein (90 J.); Frau Baumeister Auguste verw. Büttner geb. Köpfer in Chemnitz; Frau Karoline verw. Krichschuller in Rätzig (78 J.) in Wauen i. S.; Hr. Wilhelm Louis Mohr, Betriebssekretär der Königl. Schifffahrtswegbahnen (62 J.) in Dresden; Frau Anna Wöhrmann geb. Dürstelt (48 J.) in Dresden; Hr. Dr. med. Moritz Karl Hauf, Königl. Schifffahrtsgeneralarzt a. D. (89 J.) in Dresden.

**Soirée**  
von **Mario Wieck**, Kammervirtuosin,  
in Pillnitz im Saale des „Goldnen Löwen“  
(zur Erinnerung an den 50jährigen Todestag Robert Schumanns)  
den **29. Juni um 6 Uhr**  
unter gütiger Mitwirkung von:  
Violine: Herr **R. Rokohl**, Cello: Herr **A. Stenz** (Kgl. Kammermusiker), Deklamation: Fräulein **Hermine Scholtz** (Schauspielerin), Gesang: Frau **Schippers-Fötisch** und Fräulein **Tannert** (Wieck-Schule).

**Kgl. Sächs. Militärvereinsbund.**  
**Sachsenstiftung.**  
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Kostunterstützung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung. Geschäftsstellen an sämtlichen Stipen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.  
Als Korrekte genügt:  
„An die Sachsenstiftung.“  
Zentrale der Sachsenstiftung: Dresden-Löblau, Blümlerstraße 34  
Dresdener Geschäftsstelle: Dresden-A., Borggasse 1, 1.

Die Verlobung ihrer Tochter **Rosamaria** mit Herrn Assessor **Max von Bloedau** beehren sich hierdurch anzuzeigen  
K. S. Kommissions-Rat  
**Herrmann Gmeiner-Bendorff**  
und Frau.  
Dresden-A., Schweizerstraße 21  
Juni 1906.

**Ausverkauf**  
eines großen Postens prachtvoller alter echter  
**Perser-Teppiche**  
zu denkbar niedrigsten Preisen.  
**Orient-Import**  
**Joh. Georg Pohle,**  
Dresden-A., Strubestraße 7.

**Tageskalender.**  
Sonntag, den 17. Juni.  
**Königl. Opernhaus** (Mittag).  
**Der Evangelist.** Musikalisches Schauspiel in zwei Abteilungen (drei Aufzügen) von Wilhelm Kienzl. Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
Montag: **Undine.** Romantische Zauberoper in vier Akten.  
**Wochenplan.** Dienstag: Salome. Anfang 7/8 Uhr. — Mittwoch: Der Freischütz. Anfang 7/8 Uhr. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Auf Japan. Anfang 7/8 Uhr. — Freitag: Die Meistersinger von Nürnberg. Anfang 6 Uhr. — Sonnabend: Rigoletto. Anfang 7/8 Uhr. — Sonntag (letzte Opernvorstellung vor den Ferien): Don Juan. Anfang 7 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Heute früh entschliesst sanft nach langem Leiden die  
verwitwete **Freifrau**  
**Hedwig von Humbracht,**  
geborene Frein von Kettelhodi  
im 70. Lebensjahre.  
Dresden, den 16. Juni 1906.

**Tuchwaren.**  
Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.  
Damentuche. Billardtuche. Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jacketts und Röcken, 140-150 cm breit, von M. 4.50 an.  
Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium ausgewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl. Sächs. Staats-Forstbeamte.  
**Hermann Pörschel,**  
Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

**Königl. Schauspielhaus** (Mittag).  
Letzte Schauspielvorstellung vor den Ferien. Schiller-Jubiläum. 10. Abend. **Wilhelm Tell.** Schauspiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Juni, nachmittags 4 Uhr von der Parentationshalle des inneren katholischen Friedhofs, Friedrichstraße 54, aus statt.  
5029

**Kunst und Wissenschaft.**

**Der Wert Rembrandtscher Bilder einst und jetzt.**

Die ganze gebildete Welt rüft sich in diesen Tagen, den Tag zu feiern, an dem vor 300 Jahren Hollands größter Sohn und einer der größten Maler der Welt, Rembrandt, das Licht der Welt erblickte. Wird man dabei hauptsächlich seiner geistigen Bedeutung gedenken, so verlohnt es sich doch auch, einmal an die materiellen Werte zu erinnern, die seine Bilder im Laufe der Zeiten dargeboten haben und noch heute darbieten. Ein lehrreicher Auflass des in der Geschichte des niederländischen Bilderhandels so wohl erfahrenen Dr. Hanns Floerke in dem soeben erschienenen „Rembrandt-Almanach“ unterrichtet über diese ja auch für die Gestaltung des späteren Schicksals von Rembrandt so wichtige Frage. In der Zeit, als Rembrandt der gefeierte Moderner Amsterdams war, war er auch der bestbezahlte Meister Hollands. Nach dem Berichte Houbrakens soll er schon für das erste Bild, das er verkaufte, 100 Gulden, nach heutigem Geldswert etwa 400 M., erhalten haben. Als Rembrandt nämlich noch in dem Hause seiner Eltern zu Leyden seine ersten Anfangsstudien betrieb und auf eigene Faust malte, empfahlen ihn Kunstfreunde an einen Herrn im Haag, dem er sein Bild hinterließ und von dem er dafür diese in Anbetracht der damaligen Bilderpreise glänzende Bezahlung bekam. Aus dem Jahre 1639, da Rembrandts Ruhm seine Höhe erreicht hatte, wissen wir durch einige der seltenen erhaltenen Briefe Rembrandts, die an den Sekretär des Prinzen Friedrich von Oranien Konstantin Huygens gerichtet sind, daß Rembrandt für die beiden heute in München befindlichen Bilder „Grablegung“ und „Auferstehung Christi“ je 1000 Gulden von dem Prinzen forderte; aber laut der erhaltenen Quittung bekam Rembrandt für jedes Bild nur 600 Gulden; nebst 22 Gulden für Leinwand und Rahmen, d. h. 2488 M. Ähnliche Preise erzielte er in den nächsten Jahren: Für ein Porträt 500 Gulden (2000 M.), für ein Doppelbildnis 560 Gulden, ein großes Bild der Schlingengilde, die sogenannte „Nachtwache“, brachte ihm nur 1600 Gulden, da jede der dargestellten sechs Personen durchschnittlich 100 Gulden zahlen mußte, die einen mehr, die anderen weniger, je nach dem Plaze, den sie in dem Bilde einnahmen. Die Berliner „Susanna“ verkaufte Rembrandt für 500 Gulden, und das wird überhaupt der gewöhnliche Preis für eine seiner größeren Bilder gewesen sein. Aber diese Summen erhielt er nur während der kurzen Zeit, die er in Mode war, und nur beim persönlichen Verkauf an reiche Amsterdamer Bürger. Nach dem Gutachten von Sachverständigen wurden seine Bilder viel geringer geschätzt, auf 100, 60, ja 20 Gulden. Zu was für Schandenpreisen gar bald, in der Blütezeit seiner Kraft und seines Könnens, seine Werke verkauft wurden, beweist die Versteigerung seines gesamten Kunstbesitzes im Jahre 1657, die den finanziellen Ruin des Meisters besiegelte. Für alle seine Schätze, die vorzüglich Bilder berühmter Meister, allein von seiner Hand 67 Bilder, enthielten, wurde nur eine Summe von 4964 Gulden (19 856 M.) erzielt, während heute für ein geringes Bild des Meisters viel mehr bezahlt wird. Auch seine Radierungen, die früher so große Preise gebracht hatten, gingen im Werte stark zurück, so daß 67 von ihnen für 2 Gulden 16 Stüber (11,20 M.) verkauft wurden. An diesem jähen Sturz der Preise hatten auch die schlechten Zeiten, die damals einbrachen, viel Schuld. Ein Großneffe Rembrandts, Wybrand de Geest, schildert in seinem 1702 erschienenen „Stammbuch“ aus genauer Kenntnis die außerordentliche Entwertung, der Rembrandts Bilder nach 1657 unterworfen waren: „Es ist kurze Zeit her, daß die Unwissenheit der vorgebildeten Kenner den so fruchtvollen und bewunderungswürdigen Werken des tapferen Rembrandt gegenüber betört war, daß man für sechs Stüber (1,20 M.) eines seiner Porträts kaufen konnte, was angefehene Liebhaber und Kunsthändler beständigen können. Kurze Zeit darauf jedoch wurde das Bild für 11 Gulden (44 M.) verkauft, und jetzt muß man schon einige hundert Gulden anlegen, wenn man eine dieser stolzen Malereien erwerben will.“ Durch den Eroberungskrieg Ludwig XIV. gegen Holland war der Bilderhandel gelähmt, Rembrandts Werke waren fast unverkauflich. Für kleine Bilder zahlte man 1694 in Amsterdam 1,2 Gulden, für einen größeren „Kopf“ sieben bis acht Gulden, ein Selbstbildnis des Meisters brachte 1687 6 Gulden und 1706 30 Gulden. Jedoch begegnet man im Anzuge des 18. Jahrhunderts wieder größeren Preisen für Rembrandt-Bilder. Ein Bild der „heiligen drei Könige“, herrlich und kräftig gemalt in seiner besten Art, brachte 1711 2010 Gulden, eine „Anbetung der Könige“ 1500 Gulden. Die mit breitem Farbensauftrag gemalten Bilder seiner letzten Zeit aber, die noch für schlecht galten, brachten es bisweilen auf nicht mehr als 16 Gulden. 1734 brachte die „Ehebrecherin vor Christus“ 2510 Gulden und die bereits genannte Berliner „Susanna“ 700 Gulden. Das sind die höchsten Preise, die bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts gezahlt wurden, während man kleinere und unbedeutendere Bilder Rembrandts, besonders die Landschaften, noch immer für 1 bis 10 Gulden kaufen konnte. Eine Preissteigerung der Rembrandt-Bilder machte sich erst auf den Kunstmärkten von Paris und später London bemerkbar, wo die Werke durchschnittlich 3300 Frs. brachten, d. h. etwa 3600 M. nach heutigem Geldwert. Damals erzielte eine „heilige Familie“ 1792 26 250 Livres (52 500 M.) und die „heilige Familie“ des Louvre mitten in den Stürmen der Revolution 17120 Livres (33 818 M.). Das erste Bild Rembrandts, das für mehr als 100000 M. verkauft wurde, war die bereits genannte „Ehebrecherin vor Christus“, die 1807 in London einen Preis von 134000 Livres (268 000 M.) erzielte. Bis zum Jahre 1865 war das ein ganz außergewöhnlicher und nie wieder erreichter Preis. Erst 1865 mit dem Verkauf des Brustbildes von Paulus Doomer in Paris für 155000 Frs. begann die Zeit der Riesenpreise. Dasselbe Bild hatte 1807 5000 Frs. gekostet und brachte 1884 225000 Frs. und noch etwas später 330000 M. Die Berliner Galerie erwarb „Jofef und Potiphar“ 1883 für 200000 Frs., 1894 das große Porträt Anslöos, das genau hundert Jahre vorher in London etwa 25000 M. gekostet hatte, für 400000 M. Die Bildnisse von Martin Day und seiner Frau, die 1793 4400 Gulden gekostet hatten, wurden 1877 von Gustav Rothschild zum Tagwert von mehr als einer Million Francs übernommen. 1899 erwarb Bredius den „David vor Saul Harfe spielend“ für 200000 Frs. und ihm wurden erfolglos von einem amerikanischen Sammler 2 Mill. M. dafür geboten. 1905 ging die „Wendung Simons“ für 330000 M. an das Städtische Institut in Frankfurt über.

**Berliner Theaterbrief.**

Berlin, 15. Juni.

Auch die königlichen Theater werden nunmehr geschlossen. Von den größeren Theatern Berlins waren sie am längsten an Bord; denn „Lessing-Theater“ und „Deutsches Theater“ haben das Schiff der Spielzeit schon seit Wochen verlassen. Was von ihnen noch zu sehen ist und leider so geschieht zu sehen ist, das ist die Augen der ahnungslosen Fremden blinder, ist nichts weiter als ein Aushängeschild, mehr auf Geschäft, wie auf die Kunst eingestellt. „Original“ waren in den letzten Wochen nur noch das „Königl. Opernhaus“ und das „Königl. Schauspielhaus“. Sie beide rühten zur ersten Kirchentour ihre glänzenden Kräfte ganz ebenso tüchtig und volzhäßig ins Feld, wie mitten im Wintergetriebe. Da sie jetzt schließen, ist mit ihnen die Spielzeit endgültig verabschiedet, und man kann sich zum Rückblick auf deren Leistungen rüsten. Man wird von den Erinnerungen nicht erdrückt. Im Gegenteil: seit zehn Jahren ist kein Theaterwinter so spärlich und ergebnislos verlaufen, als der von 1905/6. Ein paar Werke wurden geboren, die einmal für die Literaturgeschichte gar nicht bedeuten werden. Die Leute, die vor anderthalb Jahrzehnten mit Entschlossenheit und schönem Persönlichkeitsgefühl die „neue Zeit“ einläuteten, und unter denen sich nächst Oberhart Hauptmann Max Halbe als der eigentümlichste erwies, schweigen. Der Dichter der „Weber“ ist in tiefstimmiges Gefasel verfallen und hat uns in seiner letzten Komödie „Und Pippa tanzt“ ein Stück unfruchtbarer Romantik vorgetragen, und Max Halbe hat in Berlin ganz geschwiegen, weil sein Freund Brahms vom „Lessing-Theater“ bei Halbes letztem Schauspiel lieber keine Freundschaft riskierte als das Ärgern der Kritik. In welcher Zeitströmung sind wir geraten, welche eine Zeit haben wir verloren! Es wäre nicht möglich gewesen, eine so ausgesprochene negative poetische Persönlichkeit wie Henrik Ibsen bei seinem Tode so laut zu feiern, wenn wir fruchtbarer an Gedanken und Taten wären. Der Seiziter Ibsen hat uns nur Fragen gestellt und uns auf keine der Fragen eine Antwort gegeben. Und dennoch ein Hymnus nach dem andern, als er starb! Ja, dieser Mann, der in Wahrheit als großzügiger, die Menschheit mit seinem Herzen erlösender Poet herzlich arm war, ward als unendlich reich und kulturbringend ersten Ranges gepriesen. Seine Gestalt roge, so schrieb man, wie ein genialer granitener Obelisk in unsere Zeit herein. Und das ist das Schwächliche: wir müssen eingestehen, daß der Vergleich stimmt. Denn nach dem Ergebnis des letzten Theaterjahres vermag keines unserer neuen Dramen dem ehrlich verfolgten Persönlichkeitsgefühl eines „Rosmersholm“ oder einer „Hedda Gabler“ standzuhalten. Bei uns heute ist alles zur Szene geworden, zum Gerede, nicht zum Drama. Siehe: „Und Pippa tanzt“, siehe die Tragödie „Odisseus und die Sphinge“ des jungen Hofmannsthal, das zweite Stück, das im vergangenen Winter einiges Ansehen genoss. Aber im übrigen tiefes Schweigen: Subermann Schwieg, Halbe rettete seine Nachhut nach München, Max Dreper wurde in seiner Verlegenheit romantisch, stolperte und begrub mit seinem Fall gar einen Königl. Oberregisseur, Georg Hirschfeld schwieg, und selbst der allezeit wadere Ernst v. Wildenbruch zog mit seinen „Nedern des Euripides“ nicht nach Berlin, sondern ließ sie in Weimar liegen. Nur Oskar Blumenthal schlug unverstimmt weiter in die Leier, beschwor in fatalen Rhythmen zu sich selber den Geist Rembrandts für sein letztes Stück und markiert bereits als erster mit einem neuen Klingklangloribusch-Schwänken in die nächste Spielzeit ein.

Indessen hielt das Ausland seinen fröhlichen Einzug in die deutschen Theater. Frankreich, England, Holland, Schweden, Rußland belehrten das Volk der Dichter und Denter, daß es mit seinem Ruhm so ziemlich aus sei und daß man nur noch mit einer konsequenten Einfuhr aus ihren Regionen ein ledliches Geschäft machen könne. Jedes Theater hielt seine Partei: Das „Deutsche Theater“ bevorzugte England (Oskar Wilde, Bernard Shaw), das „Kleine Theater“ hielt sich an Holland und Rußland (Heyermans, Maxim Gorki), das „Lessing-Theater“ und „Schiller-Theater“ fanden bei Ibsen, und das „Reichstheater“ blieb seinem Paris treu. Die ungetreue Stadt an der Seine konnte sich auch in diesem Winter wieder an dem treuen deutschen Gemüt der Stadt an der Spree ihr Beispiel nehmen. So ging mit Hilfe des Auslands die Spielzeit von einem zum anderen flüchtend hin. Hinterdrein aber waren Ede und Gleichgültigkeit der Weisheit letzter Schluss. Max Reinhardt suchte in seinem „Deutschen Theater“ durch glänzende Inszenierungen des „Kaufmanns von Venedig“, des „Räuberhofs von Heildronn“ und selbst des alten „Orpheus in der Unterwelt“ die Lücke auszuweichen, aber literarisch gelang es ihm nicht, dieses Ergebnis unzustimmen.

Doch das alles brauchte natürlich kein Grund zu sein, etwa geschäftlich ein Klagebuch anzuführen. Man sehe sich die Garbe der Berliner Theater heute nur einmal an. Jedes Jahr streifen neue Projekte durch die Zeitungen, und augenblicklich wird in Berlin an drei neuen Theatern emsig gebaut: in Schöneberg, in Charlottenburg und am Rollendortplatz. Alle drei wollen im Oktober ihre ersten Vorstellungen geben. Alle drei haben sicherlich einen Stoß neuer Stücke in ihren Kassenliegen liegen nicht mehr lange, dann werden die Notizen spaltlang durch die Wälder schwirren, welche herrliche Ernte man für den nächsten Winter in den Scheuern zu haben glaubt. Und dann kommt der Windstoß der Spielzeit und treibt den vermeintlichen Weizen als Spreu auseinander.

Von den neueren Bühnen hat das Lustspielhaus den guten Gedanken gehabt, zwei sehr liebenswürdige Einakter aus früherer Zeit neu zu inszenieren. Es sind das die hochmusikalische „Verlobung bei der Laterne“, eine der vornehmsten und liebenswürdigsten von den vielen Operetten Offenbachs, und „Das Fest der Handwerker“, ein unterhaltendes Singpiel, das allen alten Berlinern noch aus der Blütezeit des Wallner-Theaters vor dem 1870er Feldzug in lebhafter Erinnerung sein wird. Beide Stücke sind brillant inszeniert, so daß sie bei ausverkauften Häusern Abend für Abend gegeben werden können. Alle Fremden, die Berlin jetzt durchspazieren und bei dem diesjährigen trüben Sommerwetter die Gartenlokale meiden müssen, werden gut tun, sich diese unterhaltenden Darstellungen anzusehen.

Königl. Schauspielhaus. (Hebbels „Agnes Bernauer“). Der gestrige Abend brachte anlässlich des Gastspiels von Fr. Grete Egenolf und lux vor Schluß der Spielzeit noch eine Wiederholung von Fr. Hebbels „Agnes Bernauer“, die nun wohl lebend in den Spielplan klassischer Werke ein-

gefügt ist. Die gastierende Künstlerin entfaltete in ihrer Gestaltung der Titelrolle in den drei ersten Akten — die ich allein sah — gewinnende Wärme und schlichte Natürlichkeit, Erscheinung, Spiel und Ton deckten sich überaus glücklich mit den Forderungen der dichterischen Gestalt. Namentlich die Szenen des zweiten Aktes mit den jähen Gefühlsänderungen, die Agnes aus den Tiefen vermeinter schmerzlicher Enttäuschung auf die schwindelnden Gipfel des Glückes reißt, und die große Szene auf der Böhburg im dritten Akte, mit ihrem Wechsel seligen Rauhes und jaghafter Demut kamen überraschend schön heraus. Alles in allem darf Fr. Egenolf mit dem Erfolg und Einbruch ihres Gastspiels hier wohl zufrieden sein. Die Leistungen der Herren Müller (Herzog Ernst von Bayern), Wirth (Herzog Albrecht von Bayern), Winds (Kasper Bernauer), Gebähr (Theobald), Eggerth (Hans von Preisling) sind bekannt und anerkannt genug. Die vortreffliche Besetzung des Kanzlers Preisling durch Fr. Eggerth, die schlichte Würde dieser Gestalt, legt den Gedanken nahe, daß unser Schauspiel die Kraft und die schönen Mittel dieses Darstellers in einigen größeren Aufgaben noch weit besser ausnützen könnte, als es zurzeit geschieht.

Zentraltheater. (Conan Doyle-Gillettes „Sherlock Holmes“). Das „literarische Dresden“, soweit es überhaupt noch in der Stadt weilt, ist ermüdet von den künstlerischen Ereignissen des vergangenen Spieljahres und kaum mehr bereit, neuen Taten das Maß von Interesse entgegenzubringen, das in einem Verhältnis zu den Mühen und Kosten steht, die unseren Theaterdirektionen zumeist mit der Vermittlung literarischer Sensationen erwachsen. Denn nur in seltenen Fällen lohnt der materielle Erfolg die aufgewendeten Mühen und Kosten. Man kann es daher Fr. Direktor Kottler, der auch in der vergangenen Spielzeit wieder mehr als einmal den Beweis erbracht hat, daß er ein Pfleger der hohen Kunst ist, nicht verdenken, wenn er sich jetzt darauf beschränkt, die niedere auf seiner Bühne zu Worte kommen zu lassen. Sie entspricht der gegenwärtigen Aufnahmefähigkeit der Theaterbesucher, und sie hilft ihm die Kassen füllen für künftige Ereignisse von künstlerischem Werte. Der Hausleiter-Reimannsche Schwank „Telephonheimliche“ ist jetzt abgelöst worden von einer nach dem Englischen bearbeiteten Detektivkomödie, die wie jener Schwank jenseits von Gut und Böse der Kritik steht. Das Stück bietet für das Auge des Zuschauers mancherlei des Hesselnden, es ist erfüllt von jener aufregenden Schauromantik, die sehr nach dem Geschmack vieler Theaterbesucher ist, und es wird von dem Personal des Zentraltheaters in dem flotten Tempo gespielt, das Stücke dieser Art haben müssen. Besonderen Reiz gewinnt die Aufführung dadurch, daß der deutsche Bearbeiter der Komödie, A. Bozenhard, in ihr die Hauptrolle spielt. Sie wird dem Zentraltheater gewiß zahlreiche gutbesuchte Häuser verschaffen.

Wissenschaft. Während der letzten Jahre ist auf Veranlassung der britischen Naturforschergesellschaft und der irischen Akademie eine genauere zoologische und vorgeschichtliche Untersuchung der Höhlen in Irland ins Werk gesetzt worden. Aus einem kürzlich veröffentlichten Berichte, der sich mit den Höhlen in der Grafschaft Clare beschäftigt, teilt A. F. Scharff in der „Nature“ bemerkenswerte Einzelheiten mit. Die Höhlen von Clare liegen etwa 50 km von der Meeresebene entfernt, in den landschaftlich schönen Feld- und Seengebieten von Edenvale und Kenball. Sie sind durch die auflösende Wirkung des Wassers auf den Kalkstein gebildet worden. Mehrere haben große Ausdehnung und sind vielfach verzweigt. Von vielen der großen englischen Höhlen unterscheiden sie sich durch das Fehlen deutlicher Tropfsteingebilde (Stalagmiten) auf dem Boden und durch die Abwesenheit der älteren Höhlentiere (Flusspferd, Nashorn, Höhlenbär, Hyäne etc.). Der Boden besteht aus zwei Schichten; die obere enthält Holz-, Knochen und Knochen von Haustieren, die untere Reste des Bären, des Rentiers, des irischen Elchs und des arktischen Lemmings. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen des Polarfuchses und der Wildkatze, da jener in England sehr selten ist und in Irland bisher gar nicht angetroffen worden war, von dieser aber vermutet worden ist, daß sie überhaupt niemals in Irland gelebt habe. Ferner wurden über 2000 Vogelknochen gefunden, die 58 Arten angehören; unter ihnen verdient besondere Beachtung der Kranich, der nach alten Berichten im 12. Jahrhundert Irland in Scharen bevölkerte. Einige Elch- und Rentierknochen zeigen Spuren künstlichen Bruchs, die auf das gleichzeitige Dasein des Menschen hinweisen; doch ist die Deutung nicht ganz sicher. Dagegen war der Bär, wie aus dem Vorkommen seiner Knochen zwischen der Kohle und den Haustierresten hervorgeht (einer zeigte auch Messereinschnitte), zweifellos ein Zeitgenosse des Menschen. Von Geräten der Höhlenbewohner fanden sich Knochenadeln, Feuersteinhaken und andere Steingeräte, außerdem ein Armband aus Gold und ein anderes, reich verziertes, aus Bronze, eine verzierte, silberplattierte Bronzeschnalle, und (das merkwürdigste Stück) eine Lampe, die durch Aushöhlung eines runden Steines hergestellt worden war. Die aufgefundenen Menschenknochen zeigten keine Eigentümlichkeiten, die darauf hingewiesen hätten, daß die Höhlenbewohner einer von den heutigen Irländern abweichenden Rasse angehört haben.

5030

  
**Kunst-Salon**  
**Ernst Arnold**  
Wildstrußer Straße 1, Ecke Altmarkt.  
Neu ausgestellt:  
**Collection Hans v. Bartels,**  
München.  
Geöffnet 10—6 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt M. 1.—.  
Jahreskarte M. 4.—. Einladungskarte M. 3.—.

Die Vorderasiatische Gesellschaft hat, wie mitgeteilt wird, am 13. d. M. in außerordentlicher Sitzung beschlossen, den Orientalisten Prof. Winkler zu einem archäologischen Forschungsunternehmen in Kleinasien mit 2600 M. zu unterstützen. Da das Orientkomitee 2400 M. hinzugibt und ferner von privater Seite noch 7000 M. zur Verfügung gestellt worden sind, so kann die bei Boghazkoi in der weiteren Umgebung von Angora geplante Ausgrabung einer vorpersischen Kulturstätte alsbald und mit Nachdruck begonnen werden.

Wie englischen Blättern aus Romabassa gemeldet wird, ist der Prinz der Abruzzen zu einer Besteigung der Dunooni- und Riangugletscher von Uganda aus aufgebrochen und will bis zu dem höchsten Berge Afrikas vordringen. Der Ruwenzori ist nämlich nicht der höchste Berg dieser Gebirgsreihe, sondern es muß noch einen höheren Gipfel geben. Dr. Bollason von der Ruwenzori-Expedition des Britischen Museums hat das festgestellt und nach eingehenden Untersuchungen herausgefunden, daß der Dunooni und der Riangu 15 839 und 16 379 Fuß hoch sind.

Literatur. Über die Weisung Heinrich Haris des in Tecklenburg verstorbenen Berliner Dichters und Kritikers, wird von dort geschrieben: Auf der Höhe des hügeligen Städtchens, das zwischen Eichen, Buchen und Tannen sich versteckt mit seinen Villen, Burggemäuern und alten Häusern in den krummen Straßen, mit seinen herrlichen Ausblicken auf den Teutoburger Wald, ein Juwel an Naturromantik, liegt der kleine, hainartige Friedhof. Dort hat vorgelehrt, was sterblich war an Heinrich Haris, seine letzte Ruhe gefunden. Eine Trauerweide, deren Zweige sich wie ein Zelt ausbreiten, beschattet das Grab. Unter Glockengeläute, das der Wind zur Höhe emportrug, wurde der Sarg der Erde übergeben. Den Leidtragenden, unter ihnen die gebeugte Witwe, die Tochter, die treue Schwester Frau Braun, in deren Hause Heinrich Haris gestorben war, dessen jüngerer Bruder Julius, hatten sich die Honoratioren des Städtchens teilnahmsvoll angeschlossen.

Bildende Kunst. Die Wiederherstellung eines alten Lübeckischen Patrizierhauses wird von der Denkmalpflege der Stadt Lübeck geplant. Man will in einem Hause der Rengstraße, das kürzlich bei einem Brande schwer beschädigt wurde, ein auch im Innern typisches Stück der alten hanseischen Patrizierkunst wiederherstellen, ähnlich wie im Essighaus der Stadt Bremen. Der stilgerechte Sichel eines anderen Hauses soll darauf, da der alte zerstört ist, übertragen werden.

Über Antiquitätenfälschungen macht in dem Bulletin der amerikanischen Handelskammer in Paris ein genauer Kenner dieses Fälschereiwesens Alfred S. Heidelberg interessante Mitteilungen. „In Italien und Frankreich und in geringerer Ausdehnung auch in England und Deutschland hat sich ein ganz beträchtlicher Handel mit Fälschungen alter Kunstwerke entwickelt. Ehrliche Leute verkaufen diese Nachahmungen zu einem Preise, der ihrer Arbeit angemessen ist. Aber dann kommen sie vielleicht in die Hände von Betrügnern, die auf jede Art und Weise versuchen, sie als originale Kunstwerke in den Handel zu bringen. So mannigfaltig auch diese Methoden sind, so lassen sich doch zwei Haupttypen der Fälschung von Kunstwerken feststellen. Erstens: eine Familie besitzt das Porträt eines Vorfahren von einem Künstler des 18. Jahrhunderts und ist genötigt, es zu verkaufen. Sie verlangt jedoch, damit die Freunde der Familie nicht die Abwesenheit des wohlbekanntesten Gemäldes an der Wand bemerken möchten, eine gute Kopie. Nach einigen Jahren wird die Kopie wiederum als Original verkauft. Die Freunde der Familie geben dann ihr Zeugnis dahin ab, daß das Gemälde, so lange sie sich erinnern, nicht von der Wand entfernt worden ist und sich sicher seit langem im Besitze der Familie befindet. Ähnliches geschieht mit Statuen, Möbeln und anderen Kunstgegenständen. Zweitens: Jemand will eine Marmorstatue des 18. Jahrhunderts besitzen, die schon sehr selten sind. Ein Händler weiß ihm von einer Statue in dem Schloß einer alten Familie zu erzählen, die freilich der Eigentümer nicht verkaufen will. Man versucht es mit einer Reife nach dem Schloß; der Besucher will sich zunächst von seinem alten Erbstück nicht trennen, gibt es aber dann für einen äußerst hohen Preis her. Die Geschichte ist natürlich ein abgekartetes Spiel und das Bildwerk eine nachgemachte Arbeit.“ Heidelberg empfiehlt, durch besondere strenge Gesetze diesen Betrügereien vorzubeugen.

Dieser Tage ist im Haag de Josselin de Jong, einer der bekanntesten holländischen Maler, gestorben. Seine Bilder des Königs Wilhelm III. und der Königin Emma, sowie verschiedener hervorragender Persönlichkeiten waren hohe künstlerische Leistungen. Besonders gerühmt wurden seine Bilder von Schmiedewerkstätten und Maschinenfabriken mit den in die Feuerhölle getauchten Figuren der Arbeiter. Er ist nur 43 Jahre alt geworden.

Der frühere Direktor des Prententabinetts im holländischen Reichsmuseum zu Amsterdam, Johan Philipp van der Kellen, einer der gründlichsten Kenner alter Kupferstiche und Gemälde, gewissermaßen die letzte Instanz bei Streitfragen über Echtheit und Herkunft alter Kunstwerke, ist in Baarn bei Amsterdam gestorben.

Musik. Aus Berlin wird berichtet: Der Erste Kapellmeister unseres Opernhauses, Dr. Karl Rud, soll nach einer Mitteilung der Leipziger „Signale“ als Nachfolger Gerdes den großartig dotierten Posten des Dirigenten des Hofoper-Symphonie-Orchesters übernehmen. Für das Königl. Opernhaus, an dem Dr. Rud (geb. 1859) seit 1892 mit größtem künstlerischen Erfolge wirkt, würde sein Ausscheiden einen überaus schweren Verlust bedeuten. Seit etwa zwei Jahren dirigiert er bekanntlich auch die meisten Konzerte der Wiener Philharmoniker, während ihm in Bayreuth der „Parfisa“ schon lange übertragen worden ist.

Das Sommertheater im Wiener Englischen Garten hat den Versuch gemacht, die Operette „Indigo“ von Johann Strauß, die vor vielen Jahren bei ihrer ersten Aufführung schroff abgelehnt worden war, in neuer Bearbeitung auf die Bühne und damit zur verdienten Geltung zu bringen. Die Operette fand gestern unter dem neuen Titel: „1001 Nacht“ stürmischen Beifall, obwohl der neue Text auch nicht besser als der alte ist. Die Musik ist dagegen von geradezu überaus großem Melodienreichtum, und es nimmt wunder, daß die Altverderben sie nicht zu schätzen wußten. Der Beifall war so stark, daß das zweite Finale wiederholt werden mußte.

Theater. Generalintendant Frhr. v. Blappart, der oberste Chef der Wiener Hofbühnen, scheidet von seinem Posten. Die Intendantin soll bei dieser Gelegenheit reorganisiert werden.

Der Privatdozent für Augenheilkunde an der Königl. Tierärztlichen Hochschule hier Hr. Dr. med. v. Wfluat beginnt seine Vorlesungen am Dienstag, den 19. Juni d. J. nachmittags 6 Uhr (im Hörsaal VII Nordgebäude) mit der Antrittsvorlesung über „Ophthalmochirurgie“.

Der Kunstsalon Ernst Arnold, Wildstruffer Str. 1, I, zeigt vom heutigen Tage an ein ganz verändertes Gepräge. Es ist eine größere Sammlung von Werken von Prof. Hans v. Hartels zur Ausstellung gelangt, die etwa 50 Arbeiten umfaßt. Sie besteht vornehmlich aus Aquarellen und Studien und dargestellt sind Interieurs, Architekturen, Marine- und Dänenbilder, Hafenbilder zc. Außerdem sind noch zusammenfassend vertreten: Prof. A. v. Brandis, dessen Arbeiten meist Interieurs aus Holland zc., enthalten, sowie W. Stumpf mit Landschaftsmotiven, außerdem Prof. Paul Meyerheim, Aquarelle und Tierstudien in Zeichnung, ferner E. Hagen, mit sehr fein gestimmten farbigen Aquarellen, Zeichnungen und Radierungen. An einzelnen ausgestellten Gemälden sind zu verzeichnen solche von E. Glocker, H. W. Medag, W. Leibl, Georg Lemm u. a. m. Die kleine Sammlung von Rudolf Müller-Schrenberg bleibt nur noch für den Verlauf dieser Woche im Kunstsalon, es ist somit noch Gelegenheit geboten, sie zu besichtigen.

In Emil Richters Kunstsalon finden die Gemälde von Georg v. Boddien außerordentliches Interesse und berechtigten Beifall. Besonders hervorzuheben ist das Porträt Sr. Majestät des Königs — das erste Reiterbildnis, das von dem Monarchen geschaffen worden ist; es zeichnet sich, ebenso wie die kleinere Skizze dazu, durch sprechende Ähnlichkeit aus. Von demselben Künstler ist noch ein Bildnis des Majors v. Schönberg, sowie ein Porträt ausgestellt, das den verstorbenen Grafen Lukner zu Werde in polnischer Nationaltracht darstellt. Al. Wirth-Berlin hat eine Reihe Zeichnungen und Aquarelle aus dem Feldzuge 1870/71, den er selbst als Kämpfer mitmachte, ausgestellt, wovon besonders die Szenen und Landschaften aus der Belagerung und den Kämpfen vor Paris interessieren werden, zumal jedem Bilde ein genauer Situationsplan beigegeben ist. — Im vorderen Saale finden die ausgestellten Landschaften von Stramstadt, Hoenow, Jesche, Rönnebi, Schild, Serra, Schweizer zc. allgemeinen Beifall.

Sächsische Kunstausstellung Dresden 1906. Auf der Sächsischen Kunstausstellung Dresden 1906, Brühlische Terrasse, sind folgende Kunstwerke durch Verkauf in Privatbesitz übergegangen: die Egemälde „Noreaus Denkmal“, „Abchied“, „Die hohe Tatra nach Sonnenuntergang“, „Die Wolke“, sämtlich von Wolfgang Müller, „Frühlingssegen“ von Frh. Brändel, sowie die Medaille in Bronze „Statuier“ von Friedrich Hörlein. Eine größere Anzahl von Kunstwerken befindet sich noch in Verkaufsumterhandlung.

3. Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden. Am morgigen Sonntag mittags 12 Uhr wird Hr. Prof. Frh. Schumacher im Protestantischen Kirchenkaale der Ausstellung einen Vortrag über die Ziele der 3. Deutschen Kunstgewerbeausstellung halten.

**(Theater, Konzerte, Vorträge.)**

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhause wird Dienstag, den 19. Juni, das musikalische Drama „Salome“ von Richard Strauss zum 20. Male aufgeführt.

Im Residenztheater bereitet Direktor Linsemann einige Ibsen'sche Werke zum Gedächtnis des Dichters vor, und zwar gelangen zur Aufführung: „Hedda Gabler“, „Die Frau vom Meer“ und „Wenn wir Loten erwachen“. Als erstes geht am Dienstag „Hedda Gabler“ mit Rina Sandow als Gast in Szene. Am Sonntag und Montag wird „Demi Ronde“, ebenfalls mit Rina Sandow als Gast, gegeben.

Im Zentraltheater finden morgen, Sonntag, den 17. Juni zwei Vorstellungen statt: Nachmittags 4 1/2 Uhr wird bei halben Preisen der Schwank „Telephonheimliche“ von F. Hausleiter und W. Reimann gegeben; abends 8 Uhr gastiert bei gewöhnlichen Preisen Hr. Albert Rosenhard vom Thalia-Theater in Hamburg als „Sherlock Holmes“ in der gleichnamigen Detektivkomödie von A. Conan Doyle und Gillette.

Die Ehrliche Musikschule (Direktor Paul Lehmann-Osten) veranstaltet Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. Juni, abends 6 Uhr, in den Institutsräumen (Walpurgisstr. 18, I) Schüleraufführungen. Zum Vortrag gelangen u. a. klassische und moderne Werke für Klavier, Geige, Violine und Fföte von Bach, Mozart, Schubert, Chopin (Terzette), Kuber (Romanze für zwei Soprane aus „Des Teufels Anteil“), Loewe, Wagner (Lied des Hirtenknaben aus „Tannhäuser“), Grieg, Saint-Saëns (Lied der Dalila aus „Samson und Dalila“), Thomas (Romanze aus „Mignon“), Reinecke, Lassen, Hofmann, Richter, Berger, A. Fuchs und Breßler. Interessenten erhalten Eintrittskarten im Sekretariat kostenlos.

3. Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden. (Orgelkonzerte). Der Vortrag des achten Orgelkonzerts von Alfred Sittard am Mittwoch, den 20. Juni, um 12 Uhr, ist für die von Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola gestiftete Königl. Carola-Stiftung bestimmt. Die Hofopernsängerin Frau Minni Raft hat ihre Mitwirkung zugesagt. Es ist daher zu hoffen, daß der Besuch des Konzerts ein lebhafter, den wohlthätigen Zweck fördernder sein wird. An Orgelkonzerten enthält das Programm Handels F-dur-Konzert, Zwieselsang von Rheinberger und die Fantasie dialoguée von Bocallmann. Frau Raft singt „Mein gläubiges Herze“ von Bach, sowie einige Volkslieder. Der Eintrittspreis beträgt wie für die bisherigen Konzerte 1 M.

**Mannigfaltiges.**

Aus dem Auslande.

(W. T. B.) London, 16. Juni. Über die englischen Flottenmanöver wird gemeldet: Der den Feind darstellende Teil der englischen Flotte griff in der Nacht zum Freitag Seebrun, Plymouth und Portsmouth an. Alle Angriffe wurden zurückgeschlagen. Von Plymouth wurde der Feind bis zu den Kanalinseln verfolgt, wo zehn Torpedoboote genommen wurden. Zwei Torpedoboote der Feinde gelang es unterdessen, in den Hafen von Plymouth einzubringen, wo sie eine Mine verfenkten. Eine der charakteristischen Merkmale der Operation war der plötzliche Angriff und die Flucht des feindlichen Geschwaders von Queensferry nach der Enge von Dover, wo die Schiffe sich trennten und der verteidigenden Flotte entliefen, sich dann aber alle wieder zu einer Nacht vereinigen

konnten, die sich nunmehr gegen das Geschwader bei der Insel Alderney wandte.

(W. T. B.) Madrid, 15. Juni. Aus Anlaß der Fronleichnamspredigt kam es in mehreren Städten zu Unruhen, namentlich in Valencia, wo mehrere Personen verwundet wurden. — Ein heftiger Sturm hat in der Umgegend von Sevilla Verwüstungen angerichtet. Die Eisenbahn ist zerstört und an der Ernte ist schwerer Schaden angerichtet.

(W. T. B.) San Sebastian, 15. Juni. Laut Mitteilung des Königl. Hofmarschallamts wird die spanische Königsfamilie Anfang Juli nach Schloß Miramar kommen. Für August plant der König eine Kreuzerfahrt an Bord der Yacht „Giralda“, auf der er englische, belgische, holländische und bänische Häfen besuchen will. Daran soll sich im September ein Aufenthalt in San Sebastian anschließen.

(W. T. B.) Washington, 15. Juni. Das Repräsentantenhaus hat mit 110 gegen 36 Stimmen beschlossen, den Panamakanal als Schleusenkanal zu erbauen.

**Lohnbewegungen.**

(Berl. Lokalanz.) Hamburg, 15. Juni. Eine tausend Mann starke Versammlung der Klempnergesellen beschloß für Montag eine allgemeine Arbeitseinstellung, da die Unternehmer die von den Gesellen verlangte Lohnserhöhung bis 10 Pf. pro Stunde ablehnen.

(W. T. B.) Prag, 15. Juni. Die Bergarbeiter des Bräuer Resiers planen für den 16. Juni eine große Kundgebung vor der Zentral-Brüderlade in Brüx. In allen Schächten wird gefeiert. Die Arbeiter wollen höhere Pension und günstigere Invaliditätsbedingungen erzielen.

**Volkswirtschaftliches.**

Berliner Börzenbericht vom 16. Juni. Die Schwäche, die sich bei Eröffnung der hiesigen Börse am Außenmarkt bemerkbar machte, beeinflusste auch die übrigen Marktgebiete ungünstig. Die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Besser gefragt waren auch heute Baltimore. Im späteren Verlaufe des Marktes trat eine leichte Besserung ein, wozu in der Hauptsache die Zulassung der Hohenloher-Aktien die Veranlassung gab. Täglich fließendes Geld etwa 3 1/2 %. Russische Anleihe gab späterhin auf niedrigere Londoner Kurse weiterhin nach. Privatdiskont 3 1/2 %.

(W. T. B.) Paris, 16. Juni. Die von der französischen Regierung geplante internationale Konferenz zum Schutz gegen Hinterziehung der Einkommen- und Erbschaftsteuern ist, wie verlautet, hauptsächlich gegen das Vorhaben ausländischer Banken gerichtet, die unter Hinweis auf die geplante Einkommensteuer an das französische Publikum die Aufforderung richteten, seine Wertpapiere bei ausländischen Banken zu hinterlegen, um dadurch der Einkommensteuer teilweise zu entgehen.

**Letzte Drahtnachrichten.**

Hannover, 16. Juni. Auf der Wahrenwalder Heide hielt heute Sr. Maj. der Kaiser eine Besichtigung des Königs-Ulanenregiments ab. Nach einem Paradezug in Halbhuken wurde ein Gefechtsrezeptionen ausgeführt, an dem sich Offiziere des Reiterinstituts beteiligten. Hierauf folgte Kritik und ein Paradezug in Trab. Dann führte der Kaiser das Königsulanenregiment nach der Kaserne zurück und ließ am Königsworther Plage das Ulanenregiment sowie das an der Spalierbildung beteiligte Artillerieregiment und Trainbataillon vorbeimarschieren. Das Wetter war herrlich. Im Kasino des Ulanenregiments fand ein Frühstück statt, an dem der Kaiser mit Gefolge und die direkten Vorgesetzten des Regiments teilnahmen.

Hannover, 16. Juni. Kurz vor 11 Uhr bestieg Sr. Majestät der Kaiser Sein mit Rosen geschmücktes, offenes Automobil, um die Fahrt durch die Lüneburger Heide nach Hamburg anzutreten. Die den Kaiser begleitenden Herren folgten in weiteren Kraftwagen. Das Königsulanenregiment hatte der Kaserne gegenüber Aufstellung genommen und drach bei der Abfahrt des Kaisers in dreimalige kräftige Hurraufe aus, in welche die auf dem Königswörther Plage versammelte Menge begeistert einstimmt.

Stuttgart, 16. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat heute das Landtagswahlgesetz in der Schlussabstimmung mit 71 gegen 1 Stimme bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Bern, 16. Juni. Die hier eingetretene Antwort Frankreichs auf die letzten schweizerischen Vorschläge für den Handelsvertrag wird als nicht befriedigend betrachtet. Der Bundesrat wird in den nächsten Tagen darüber Beschluß fassen.

St. Petersburg, 16. Juni. Hiesigen Blättern zufolge sind bei den Unruhen in Bielystok 20 Personen getötet und etwa 150 verwundet worden. Die Unruhen dauern fort. Die Ruheförderer verwehren den Zügen den Zugang zum Bahnhof. Gestern erfolgte der Befehl, 2 1/2 Regimenter und eine Kosakenbrigade nach Bielystok zu entsenden.

Melitopol (Gouvernement Taurien), 16. Juni. Ein furchtbarer, mit Hagelschlag verbundener Orkan hat im Kreise gegen 100 000 Desjätinen Seuten mit Weinbergen vernichtet. Es fielen zahlreiche schwer Hagelkörner, durch die viel Vieh erschlagen wurde.

**Ehrenswürdigkeiten Dresdens.**

- R. Gemäldegalerie (Zwinger). Dienstags, Donnerstags, Freitags 9-5, Sonn- und Feiertags 11-2 frei, Mittwoch, Sonnabends 9-5 Uhr 60 Pf., Montags 9-1 Uhr 1, 50 M.
- R. Kupferkabinett (Zwinger). Dienstags, Mittwoch, Donnerstags, Freitags und Sonnabends 10-3, Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr frei. Montags geschlossen.
- R. Oranes Gewölbe (K. Residenzschloß pt.). Wochentags 9-2, Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr 1 M.
- R. mathematisch-physikal. Salon (Zwinger). Montags, Dienstags, Mittwoch, Donnerstags u. Freitags 9-12, Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr frei, Sonnabends geschlossen.
- R. zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum (Zwinger). Sonn- und Feiertags, Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags 11-1, Mittwoch, Sonnabends 1-3 Uhr. Stets frei.
- R. mineralog. geolog. Museum und prähist. Sammlung (Zwinger). Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags 9-1, Mittwoch 2-4, Sonn- und Feiertags von 11-1 Uhr frei. Sonnabends geschlossen.
- R. Münz-Kabinett (K. Residenzschloß pt.). Dienstags und Feiertags von 10-1 (nur für Studien) frei.
- R. historisches Museum (Kästlammer) und Gewehrgeräthe (Johanneum, I.). Wochentags (außer Sonnabends) 9-2 Uhr 60 Pf., Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr 25 Pf., Sonnabends 9-2 Uhr 1, 50 M.
- R. Vorfellensammlung (Johanneum, II.). Wochentags 9-2 50 Pf., Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr 25 Pf.
- R. Vorkellenniederlage, Schloßstraße 36, geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr Wochentags.



Dresdner Börse, 16. Juni 1906.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing German government securities including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and various bonds with their respective values and interest rates.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from Dresden, Leipzig, and Chemnitz, including details on interest and maturity.

Chemnitz Bankverein

Table listing shares and bonds of the Chemnitz Bankverein, including details on capital and interest.

Dresden Bankverein

Table listing shares and bonds of the Dresden Bankverein, including details on capital and interest.

Leipzig Bankverein

Table listing shares and bonds of the Leipzig Bankverein, including details on capital and interest.

Leipzig Bankverein

Table listing shares and bonds of the Leipzig Bankverein, including details on capital and interest.

Leipzig Bankverein

Table listing shares and bonds of the Leipzig Bankverein, including details on capital and interest.

Leipzig Bankverein

Table listing shares and bonds of the Leipzig Bankverein, including details on capital and interest.

Leipzig Bankverein

Table listing shares and bonds of the Leipzig Bankverein, including details on capital and interest.

Ausland. Staatspapiere.

Table listing foreign government securities from Austria, Hungary, and other countries.

Transport-Affien.

Table listing transport-related stocks such as shipping and railway companies.

Bank-Affien.

Table listing various bank stocks and financial institutions.

Pap. u. Phot. Art.-Aff.

Table listing stocks in the paper and photography industries.

Baugesellschafts-Affien.

Table listing stocks of building and construction companies.

Wass. u. Met.-Ind.-Aff.

Table listing stocks in the water and metal industries.

Wass. u. Met.-Ind.-Aff.

Table listing stocks in the water and metal industries.

Wass. u. Met.-Ind.-Aff.

Table listing stocks in the water and metal industries.

Wass. u. Met.-Ind.-Aff.

Table listing stocks in the water and metal industries.

Corona-Fabrik.

Table listing Corona-Fabrik stocks and other industrial shares.

Bräuer- u. Malz.-Aff.

Table listing stocks in the brewing and malting industries.

Bräuer- u. Malz.-Aff.

Table listing stocks in the brewing and malting industries.

Bräuer- u. Malz.-Aff.

Table listing stocks in the brewing and malting industries.

Bräuer- u. Malz.-Aff.

Table listing stocks in the brewing and malting industries.

Bräuer- u. Malz.-Aff.

Table listing stocks in the brewing and malting industries.

Bräuer- u. Malz.-Aff.

Table listing stocks in the brewing and malting industries.

Bräuer- u. Malz.-Aff.

Table listing stocks in the brewing and malting industries.

Bräuer- u. Malz.-Aff.

Table listing stocks in the brewing and malting industries.

Blauer Epitaph.

Table listing Blauer Epitaph stocks and other industrial shares.

Blauer Epitaph.

Table listing Blauer Epitaph stocks and other industrial shares.

Blauer Epitaph.

Table listing Blauer Epitaph stocks and other industrial shares.

Blauer Epitaph.

Table listing Blauer Epitaph stocks and other industrial shares.

Blauer Epitaph.

Table listing Blauer Epitaph stocks and other industrial shares.

Blauer Epitaph.

Table listing Blauer Epitaph stocks and other industrial shares.

Blauer Epitaph.

Table listing Blauer Epitaph stocks and other industrial shares.

Blauer Epitaph.

Table listing Blauer Epitaph stocks and other industrial shares.

Blauer Epitaph.

Table listing Blauer Epitaph stocks and other industrial shares.

Börsennachrichten.

Leipzig, 16. Juni. (Schlusskurs) Wechsel: Amsterdam per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., London per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., Paris per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., Wien per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., etc.

Wien, 16. Juni. (Schlusskurs) Wechsel: Amsterdam per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., London per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., Paris per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., Wien per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., etc.

London, 16. Juni. (Schlusskurs) Wechsel: Amsterdam per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., London per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., Paris per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., Wien per 100 fl. 3 1/2 % t. S., 2 W., etc.

Advertisement for Gas-Badeöfen, Kohlenbadeöfen, and Wannen by Carl Valentin, located at Bankstr. 1. The ad features a large graphic of a gas stove and text describing the products.



Bücherchau.

Literatur. Ungleich anregender als die von Fritz Lienhard herausgegebene Monatschrift „Wege nach Weimar“ sind die Vierteljahrshefte „Stunden mit Goethe“ von Dr. Wilhelm Bode-Weimar, die im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erscheinen. Das neue dritte Heft des Jahrgangs 1906 (II. Band) ist besonders reichhaltig und fesselnd beschaffen. Der Herausgeber veröffentlicht in ihm u. a. Briefe von Weimarer Zeitgenossen Goethes und überlieferte Berichte von Augenzeugen über die erniedrigenden Vorgänge des Jahres 1806, von denen ja auch Weimar in schwerer Form betroffen wurde. Man erhält durch die Bode'sche Darstellung ein lebensvolles Bild der traurigen Zustände jener Zeit und der Stimmung, die durch sie hervorgerufen wurde. Es lohnt sich, auf den Inhalt des Aufsatzes mit einigen Mitteilungen aus ihm näher einzugehen. „Goethe hat“, so führt Dr. Bode aus, „nicht den Mut gehabt gegen sein eigenes Gemüt, die Katastrophe zu schildern, die am 14. Oktober 1806 über Weimar hereinbrach und am 24. Dezember mit der Unterwerfung unter Napoleon und Anschluß an seinen Rheinbund ein vorläufiges Ende fand. Er hatte 1797 in einem Briefe an Schiller gestanden: „Ich kenne mich zwar selbst nicht genug, um zu wissen, ob ich eine wahre Tragödie schreiben könnte, ich erschreke aber bloß vor dem bloßen Versuch derselben.“ Hier schreibe er auch vor einer bloßen Chronik tragischer Vorgänge zurück. Während der Un glücklichstage schrieb er Einzelheiten für den abwesenden Herzog oder für Freunde wie Schelling auf Briefbogen nieder; aber er vernichtete sie wieder, statt sie fortzusetzen. Im nächsten Jahre wollte es ihm scheinen, daß diese Ereignisse sich zu einer epischen Darstellung eigneten, aber das war nur ein flüchtiger Gedanke. Lange nachher, im Frühjahr 1825, beauftragte ihn ein englischer General, namens Congreve, und fragte ihn im Gespräch: „Sie waren doch zur Zeit der berühmten Kriege hier; haben Sie nie Ihre Feder in derartigen Schilderungen geführt?“ Und Goethe antwortete: „Nein. Das war mir eine zu schreckliche Wirklichkeit und zu nahe stehende Verhältnisse. Sie waren zu poetisch, als daß des Dichters Phantasie etwas hinzusetzen könnte, und deshalb war es nicht meine Sache.“ Von dieser schrecklichen Wirklichkeit berichten die ersten in dem Heft wiedergegebenen Briefe Goethes an F. A. Wolf, Charlotte u. Schiller an Fritz v. Stein, Demiette v. Anebeln an Karl v. Anebeln u. Es folgen dann Briefe, welche die Katastrophe vom 14. Oktober, sowie die Vorgänge im Schloß und in Goethes Hause schildern. Die durch den allgemeinen Zusammenbruch der Dinge hervorgerufene Verwirrung benutzte Goethe, um am 19. Oktober seine Trauung mit Christiane Vulpius unauffällig vollziehen zu lassen. Sein an Oberkonsistorialrat Günther in dieser Angelegenheit geschriebener Brief vom 17. Oktober ist ebenfalls wiedergegeben. Aus Schreiben des Platzkommandanten von Weimar erfahren wir, daß man militärischerseits für die Sicherheit Goethes und seines Hauses besorgt gewesen ist. „Werkwürdig ist“, schreibt Goethe am 20. Oktober an Nikolaus Meyer in Bremen, „daß diese Tage des Unheils von dem schönsten Sonnenschein begleitet und beleuchtet waren. Um diese traurigen Tage durch eine Festlichkeit zu erweitern, habe ich und meine kleine Hausfreundin gestern, als am 20. Sonntag nach Trinitatis, den Entschluß gefaßt, in den Stand der heiligen Ehe ganz förmlich einzutreten, mit welcher Notifikation ich Sie erlaube, uns von Duetter und sonstigen transportablen Viktualien manches zum Inhalt zu lassen.“ — Sehr interessant ist auch der übrige Inhalt des Heftes, der aus zwei größeren und zahlreichen kleineren Aufsätzen besteht. Die Zeitschrift ist allen Goethefreunden warm zu empfehlen. Jedes der mit mehreren Abbildungen versehenen Hefte bildet ein für sich abgeschlossenes Ganzes; vier solcher Hefte (zu je 1 M.) schließen sich zu einem Jahresbande zusammen.

Kunstliteratur. Von dem in Richard Bong's Kunstverlag in Berlin erscheinenden Lieferungswerke „Gemälde alter Meister“ (im Besitze Sr. Majestät des Kaisers), das von Prof. Dr. Paul Seidel in Verbindung mit Scheimrat Dr. Wilhelm Bode und Dr. Max J. Friedländer herausgegeben wird, sind seit es zuerst an dieser Stelle empfohlen besprochen wurde, die Lieferungen 2 bis 5 erschienen. Welch ein wertvoller Besitz nicht nur an vorzüglichem Illustrationsmaterial, sondern auch im Texte des Werkes, einer ungemein fesselnd geschriebenen und erschöpfenden Darstellung des Kunstbesitzes der Hohenzollern, der Kunstliteratur heranwächst, das zeigen diese neuen Lieferungen. Je drei der bekannten vorzüglichen, auf Kupferdruckpapier gedruckten Photographien bilden die Kunstbeilagen eines Heftes, allein den Preis — 5 M. — wert, den dieses kostet, und zu ihnen gesellen sich jedesmal acht große Holzschnitten Text mit zahlreichen in diesen eingebrachten Illustrationen. Wir wiederholen hiermit unsere Empfehlung des großangelegten und von der Bong'schen Verlagsabteilung mit künstlerischem Glanz durchgeführten Werkes, das in der Sammlung eines Kunstfreundes nicht fehlen sollte. Vom Wandel der Zeiten unberührt bleiben die großen Sterne vergangener Tage am Himmel der Kunst; die alten Meister, Dürer und Holbein, Raffael und Tizian, Rubens und Rembrandt. Werke von ihnen in guten Wiedergaben zu besitzen, muß das Ziel jedes Gebildeten sein, der zu den Künsten ein Verhältnis genommen hat oder gewinnen will, und hierzu bietet in ganz unübertrefflicher Weise die Hand die Bong'sche Verlagsabteilung, nicht nur durch das vorstehend besprochene Werk, sondern auch durch die ihm vorangegangenen, aus denen es hervorgegangen ist, und die bei dieser Gelegenheit empfehlend mit in die Erinnerung der Leser zurückgebracht sein mögen. Sie erschienen während der Jahre 1904 und 1905 unter dem Titel „Meisterwerke der Malerei“ (Alte Meister) in je 24 Lieferungen (mit je drei Kunstblättern und dem begleitenden Text) zu je 3 M.

Neu erschienene Bücher und Druckchriften (mit dem Vorbehalt der Besprechung einzelner Werke): Von Kogbach bis Jena und Auerstädt. Von C. Febr. v. d. Wolz, General der Infanterie. 2. neubearbeitete Auflage von Kogbach und Jena. Mit 10 Karten in Steinbrud. Berlin, 1906. Verlag von Ernst Sie-

fried Wittler u. Sohn. Geh. 10 M., geb. 11 M. 50 Pf. — Moritz Lazarus' Lebenserinnerungen. Bearbeitet von Rahda Lazarus und Alfred Reich. Mit einem Titelbild. Berlin. Verlag von Georg Reimer. Groß 12 M., geb. 14 M. — Deutsches Exporthandbuch für Brasilien nebst Adreßbuch deutscher Geschäftstele, Handwerker etc. in den wichtigsten Rähnenstaaten. Berlin W., Verlag von Wehr Parfel. 230 S. 6 M. — Meyers Reisebücher. Deutsche Alpen. Zweiter Teil. 9. Auflage Leipzig und Wien. Verlag des Bibliographischen Instituts. In Leinwand gebunden 5 M. — Südbayern, Tirol und Salzburg. Handbuch für Reisende. Von Karl Baedeker. 32. Aufl. Leipzig. Verlag von Karl Baedeker. Geb. 8 M. — Aus Natur und Wissenschaft. Sammlung wissenschaftl. gemeinverständlicher Darstellungen des Verlags von G. O. Leubner in Leipzig: Das deutsche Bildungsweien in seiner geschichtlichen Entwicklung. Von Friedrich Paulsen, Prof. a. d. Univ. Berlin. Geb. 1 M. — Leutnant Vind. Weitere Erinnerungen an meine Militärlzeit von Julius Freiherr v. Dorf. Herr. Minister für Landesverteidigung 1871—1880. Von Heinrich Friedrich. Wien. Derselbe Verlag. — Die Rätsel der Erdpole. Von Dr. W. Wilhelm Meyer. 1 M. Stuttgart. Kosmos-Gesellschaft für Naturfreunde. Geschäftsstelle: Franck'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. — Die Österreichische Nordarmee und ihr Führer im Jahre 1866. Von Tollow R. A. Mitterher. Carl Graf Grenzwille. 2 M. Wien u. Leipzig. Verlag von Wilhelm Braumüller. — Willst du gesund werden? Demmes Haus- und Volksbibliothek hygienischer Schriften. Nr. 5. Die chronische Darmschwäche oder Stuhlverstopfung. Von Dr. med. Bagrowski, Arzt in Göttingen. 5. Aufl. Leipzig. Verlag von Eduard Demme. 80 Pf.

Zeitschriften: Himmel und Erde. Illustrierte naturwissenschaftliche Monatschrift. Herausgeg. v. d. Gesellschaft „Urania“. 18. Jahrg. Heft 7—8. Viertelj. 3 M. 60 Pf. Berlin. Hermann Baerdel Verlag. — Die Grenzboten. Zeitschrift (Politik, Literatur und Kunst). 65. Jahrg. Nr. 24. Viertelj. 6 M. Leipzig. Verlag von Fr. Witz. Brunow. — Der Stein der Weisen. Illustrierte Halbmonatsschrift für Haus und Familie. 19. Jahrg. 12. Heft. Jährlich 24 Hefte à 50 Pf. Wien und Leipzig. A. Hartlebens Verlag.

Sport.

Paris, 15. Juni. Auf der Bahn zu Engbien gelangte heute der Prinz du Debat, ein mit 15000 Francs dotiertes Pferd, zum erstenmal, über die Distanz von 2800 Meter zur Entscheidung. Das Rennen hatte folgendes Ergebnis: 1. Barona II (Pates), 2. Polshinelle II (Barremont), 3. Tardets (Barbey). 19 Pferde liefen. Tot.: 714,50:10; Platz 132, 24,50, 31:10. Seit der Errichtung des städtischen Boothauses des Dresdner Rudervereins am Waldwieser Ufer kann der Sächsischen Regattaverrein erfreulicherweise eine stets steigende Beachtung des Publikums für seine sportlichen Veranstaltungen verzeichnen. Das Ziel des Sächsischen Regattaverbands ist, jedes Jahr den sächsischen Rudervereinen auf geeigneten Gewässern Gelegenheit zur Ausbildung des Sportes im Wettkampfe mit deutschen und auswärtigen Vereinen zu geben. Die morgens nachmittag 7/8 Uhr beginnende Regatta wird in 11 Rennen — es liegen für einzelne bis zu neun Anmeldungen vor — sicher manchen fesselnden Endkampf bieten.

Volkswirtschaftliches.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank und die Comunalbank des Königreichs Sachsen zu Leipzig, die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann in Chemnitz sowie die Westphälischen Aktien-Spinnerei veröffentlichen im Anknüpfungsteile Bekanntmachungen wegen Einlösung ihrer Finkscheine bez. Auslösung von Schuldschreibungen. Der Aufsichtsrat der Treuhandbank für Sachsen, Aktien-Gesellschaft, Dresden, hat beschlossen, eine außerordentliche Generalversammlung für Sonnabend, den 14. Juli d. J. vormittags 1/2 12 Uhr einzuberufen behufs Beschlußfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 M. durch Ausgabe von 300 Aktien à 1000 M. Die Treuhandbank für Sachsen verteilt bisher 4 %, 7 % und 7 1/2 % Dividende. Auf Grund des vorstehenden Protokolls sind 1 Mill. M. Aktien der Schornstein-Aussaß- und Blechwarenfabrik J. A. Fohs, Alversgehofen, zum Handel und zur Notiz an der Dresdener Börse zugelassen worden. Vor deren Einführung legt das Bankhaus Wehr. Arnhold den ihm zur Verfügung stehenden Teilbetrag in Höhe von 124 000 M. Dienstag, den 19. Juni, zur Zeichnung auf. Der Zeichnungspreis beträgt 148 %. Wir verweisen im übrigen auf die im Anknüpfungsteile enthaltene Zeichnungseinladung. Die Dittersdorfer Hütten- und Kupferhüttenfabrik Dittersdorf i. Erzgeb. bemitt ihre Obligationäre auf den 3. Juni zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein. Es handelt sich darum, für die 4/5 Proz. Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft einen neuen Treuhänder an Stelle der in Liquidation getretenen Woidauer Bank zu ernennen. Im Monat Mai d. J. sind bei der Sächsischen Rentenversicherungsanstalt zu Dresden 38 Personen mit 152 Einlagen im Gesamtbetrag von 20 140 M. versichert und auf 50 frühere Ständeinlagen 3409,70 M. nachgezahlt worden. Dagegen wurden an Renten 7841,90 M. ausgezahlt. Seit Beginn dieses Jahres sind insgesamt die Neueinzahlungen 155 612 M. für 532 Personen mit 1500 Einlagen, die Nachzahlungen 90 897,75 M. auf 1566 Ständeinlagen und die Anzahlung an Renten 679 341,35 M. Nachdem im vorvergangenen Jahre die Kohlenproduktion der Schächte an den nordwestsächsischen Eisenbahnen gegen das Vorjahr namentlich infolge der abnorm ungünstigen Wasserstandsverhältnisse der Elbe von 18 301 641 t auf 18 078 665 t herabgegangen war, ist sie nach dem Fortschreiten der Aufschüttung der Elbentfernung Eisenbahngesellschaft herausgegebenen Berichte über die Statistik des sächsischen Braunkohlenverkehrs im Jahre 1906 wieder auf 18 629 242 t gestiegen, so daß sie die Produktion von 1903 übertrafen hat. Die bedeutendsten Produktionsmengen wurden von der Weitzer Kohlenbergbaugesellschaft mit 3 640 234 t, der Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke mit 2 198 165 t, der Nordböhmisches Kohlenbergbaugesellschaft mit 1 752 426 t und der f. l. Konstan-Arzt (Julius-Schächte bei Brück und Hedwig-Schacht bei Seerhad) mit 1 111 135 t u. c. geliefert. Infolge des im Gegenzug zum Vorjahre andauernd guten Wasserstands der Elbe hat auch die Kohlenverfrachtung einen günstigen Aufschwung zu verzeichnen. Trotz dieses erhöhten Elberverkehrs haben aber auch der Bahnenverkehr nach dem Auslande, sowie der Inlandverkehr eine Steigerung aufzuweisen, welcher Umstand auf den erhöhten Kohlenbedarf der Industrie zurückzuführen ist. Der Eisenbahnverkehr nach dem Auslande ist von 6 984 868 t im Jahre 1904 auf 6 059 322 t in 1905 gestiegen. Davon entfallen auf die königl. sächsischen Staatsbahnen 3 263 911

metrische Tonnen gegen 3 322 871 metrische Tonnen im Jahre 1904. Auf dem Wasserwege wurden nach Deutschland insgesamt 2 100 815 t (1 850 490 t) transportiert, davon auf der Elbe 1 672 169 t (1 399 002 t); Havel, Spree und Rande waren mit 406 252 t (348 697 t), Saale, Elbe, Trave und Rande mit 15 028 t (15 815 t), die Oder mit 7366 t (6973 t) beteiligt. Von allen Orten, die böhmische Braunkohle erhalten, steht, mit Ausnahme der Sammel- und Ausgabestelle Aufsig-Vandungsplatz, Dresden in der Zahl der empfangenen Mengen obenan, nämlich mit 635 498 t (579 805 t). Dann erst kommt Prag mit 627 439 t (533 491 t). Die bedeutend der Versand der böhmischen Braunkohlen nach Sachsen ist, geht aus folgendem Verzeichnis sächsischer Stationen mit starkem böhmischen Braunkohlenempfang hervor: Dresden 635 498 (579 805) t, Reichen 161 671 (145 032) t, Radeberg 123 203 (116 881) t, Birna 108 126 (104 766) t, Riesa 95 184 (88 342) t, Postschappel 78 777 (78 642) t, Rägeln 63 450 (76 682) t, Baunzen 58 216 (58 491) t, Chemnitz 55 260 (54 104) t, Heidenau 52 344 (39 391) t, Rittau 52 166 (48 085) t, Riebersdorf 51 799 (57 837) t, Leipzig 45 852 (47 032) t, Freiberg 38 200 (35 212) t, Sebnitz 36 015 (35 772) t, Maderfeld 34 348 (33 948) t, Aue 32 751 (28 863) t, Bischofswerda 32 290 (31 264) t, Wittschal 30 910 (31 867) t, Oelsnitz i. S. 30 161 (29 864) t, Kreuzdorf 29 815 (29 039) t, Brand 28 738 (29 934) t, Zwidau 27 233 (25 780) t, Königstein 26 988 (25 546) t, Bertelsdorf 26 300 (25 328) t, Podau-Vengelsdorf 25 988 (27 755) t, Rieberschlema 25 849 (27 195) t, Buchholz 24 700 (24 079) t, Annaberg 24 061 (25 311) t, Adorf 24 239 (22 754) t, Klitzsch 25 270 (23 072) t, Döbeln 20 758 (20 245) t u. c. Sehr harte Abnehmer böhmischer Braunkohlen sind auch die größeren Industriezentren des Königreichs Bayern, ferner die Orte an der Unterelbe und Havel.

Hamburg, 14. Juni. Der Deutsche Tabakverein hielt heute hier unter dem Vorhabe des Hrn. Kommerzienrat Collenbusch-Dresden seine übliche Jahresversammlung ab. Aus dem von Hrn. Syndikus Schloßmacher-Frankfurt a. M. erstatteten Geschäftsbericht ist zu ersehen, daß die Vorbereitungen für eine 1907 in Verbindung mit der Gartenbau- und Kunstausstellung in Mannheim geplante Tabakausstellung einen guten Erfolg verheißt. Auch die Ausarbeitung für Heimarbeit, welche im vorigen Winter in Berlin fertiggestellt hat, kam zur Erörterung. Es wurde dabei festgestellt, daß sie über die Lohnverhältnisse in der Hausindustrie des Tabakgewerbes kein richtiges Bild geben werde, weil Ausnahmefälle als typisch erschienen seien. Über die Tätigkeit des Vereins gegen die Bekämpfung der Tabakfabrikate erstattete der Vereinssekundus ebenfalls eingehend Bericht. Derselbe schloß sich eine Ansprache, in welcher der sechsen des Bundesrat beschließende Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum Zigarettensteuergesetz als mit dem Geiste dieses Gesetzes nicht vereinbarlich bezeichnet wurde. Es sind noch im letzten Augenblick telegraphische Vorstellungen an das Reichsjustizamt und den Bundesrat gerichtet worden; auch wurde, da während der Versammlung die Trautnachsricht einlief, daß die Entscheidung im Bundesrat nicht vor Sonnabend erfolgen werde, ins Auge gefaßt, zwecks persönlicher Demarkationen eine Abordnung nach Berlin zu senden. Hr. Syndikus Dr. Stresemann-Dresden hielt einen Vortrag über die Gesellschaft sächsischer Industrieller zur Entscheidung der Arbeiter der Reichs. Auf Vorschlag des Hrn. Schloßmacher folgte die Versammlung den Beschlüssen, es möge den Mitgliedern das Material zugänglich gemacht und diesen zur Erwägung anheim gegeben werden, ob ein Anschluß an eine solche Organisation angezeigt erscheine.

Verkehrsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Ballanza, 14. Juni 4 Uhr morg. von Lughaven abgeg. Umbria, 13. Juni nach in Yokohama angef. Sthonia, 13. Juni nach in Singapur angef. Alenburg, 13. Juni in Colon angef. Caledonia, von New Orleans, 14. Juni 4 Uhr morg. Dover pass. Kronprinzessin Cecilie, 12. Juni von Tampico nach Veracruz abgeg. Segovia, von Ostfriesen, 13. Juni Berim pass. Gollatia, von Galeshon, 13. Juni 8 Uhr abends Lizard pass. Birgo, 13. Juni von Wemel abgeg. Antonina, 12. Juni in St. Thomas angef. Brigandia, 13. Juni 4 Uhr morg. von Boston nach Baltimore abgeg. Konstantia, von Westindien, 13. Juni 2 Uhr nachm. von Havre nach Hamburg abgeg. Seragambia, von Ostfriesen, 13. Juni 2 Uhr nachm. von Havre nach Hamburg abgeg. Aconia, nach Westindien, 13. Juni 10 Uhr vorm. in Orinabiy angef. Aclia, 13. Juni von Kobe nach Kioji abgeg. Pennsylvania, von New York, 14. Juni 6 Uhr morg. von Dover abgeg. Rapallo, nach dem La Plata, 15. Juni 2 Uhr 30 Min. morg. von Lughaven abgeg. Euzonia, nach Ostfriesen, 15. Juni 12 Uhr 30 Min. morg. von Lughaven abgeg. Blücher, 14. Juni 2 Uhr nachm. von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. Fürst Bismarck, nach Havanna und Mexiko, 14. Juni 7 Uhr 30 Min. abends von Lughaven abgeg. Aclia, 14. Juni 6 Uhr nachm. von Kioji abgeg. Aconia, nach Westindien, 15. Juni 6 Uhr morg. Dover pass. Amerika, von New York, 15. Juni 5 Uhr 10 Min. morg. von Plymouth nach Cherbourg und Hamburg abgeg. Syria, von Westindien, 14. Juni 10 Uhr 35 Min. nachts auf der Erde angef. Deutschland, nach New York, 14. Juni 4 Uhr 30 Min. nachm. von Lughaven abgeg. Gollatia, von Galeshon, 15. Juni 3 Uhr morg. Dover pass. Pontos, vom La Plata, 14. Juni von St. Vincent abgeg. Rubia, 13. Juni in Rey West angef. Anglia, 14. Juni von Rio de Janeiro nach Santos abgeg. Pennsylvania, von New York, 14. Juni 6 Uhr morg. von Dover abgeg. Boermann-Linie, Hamburg. (Mitgeteilt von A. L. Wende, Reise- und Expeditionsbureau, Bankstraße 3.) Linda Boermann, auf der Heimreise, 13. Juni Dover passiert. Lucie Boermann, auf der Heimreise, 14. Juni in Accra. Irma Boermann, auf der Kudreise, 14. Juni in Rotterdam. Thessa Bohlen, auf der Kudreise, 14. Juni in Donny. Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg. (Mitgeteilt von A. L. Wende, Reise- und Expeditionsbureau, Bankstraße 3.) Herzog auf der Kudreise, 14. Juni von Antwerpen abgeg.

Bäder und Reisen.

An der bairischen Haupt- und Residenzstadt München gehen während der Sommermonate wohl nur wenige Reisende nach Süddeutschland vorüber. Es ist deshalb von Interesse, darauf hinzuweisen, welche Erleichterungen für die zollamtliche Behandlung des Reisegepäcks auf dem Hauptbahnhof selbst für dieses Jahr geschaffen worden sind. Wer mit dem Schnellzug 18 3 Uhr 25 Min. vormittags Salzburg, mit dem Schnellzug 21 und 27 2 Uhr 37 Min. nachmittags und 2 Uhr 43 Min. vormittags München verläßt, kann bei der Ankunft in München in der südlichen Halle des Hauptbahnhofes das Reisegepäck zollamtlich untersuchen lassen, bei solchen von Lindau der sogar auf dem Bahnsteig in der hierzu errichteten Zollkammer. Weiter besteht die Einrichtung, daß im südlichen Teil der Vorhalle auch Expresszug jeder Art und das als Gültig in München Hauptbahnhof eintreffende Reisegepäck, sowie die nachgeschickten, an der Grenzstation nicht zollamtlich behandelten Stücke, ihre Erledigung finden, nur muß unbedingt das als Gültig aufgeführte Gepäc auf der Frachtbriefadresse die Bezeichnung erhalten, „zur Verzollung in München, Hauptbahnhof.“

Advertisement for MAGGI'S SUPPEN. The text reads: 'Die kurze Kochzeit von MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern kommt der Hausfrau an den heißen Sommertagen ganz besonders zu statten. Nur mit Wasser aufgekocht, gibt ein Würfel zu 10 Pf. in kürzester Zeit 2 Teller wohlgeschmeckender Suppe. Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen Schutzmarke „Kreuzstern“.' The advertisement includes an image of a Maggi's Soup cube and a small logo with a cross.

**Kirchennachrichten**

für den 1. Sonntag nach Trinitatis, den 17. Juni 1906, und  
für folgenden Bockstage

**Evangelisch-lutherische Landeskirche.**

Texte. Form: 1. Joh. 4, 16-21. Abends: a) Psalm 78, 1-7;  
b) Joh. 15, 1-10; c) Röm. 10, 8-12.

**Hof- und Sophienkirche.** Vormittags 9 Uhr hält  
Hofprediger D. Friedrich Weichte und darauf Kommunion. Vor-  
mittags 10 Uhr: Hofprediger Dr. Friedrich (Chorgesang: „Gott  
ist die Liebe“, von O. Thomas.) Donnerstag (21. Juni) abends  
6 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Unterredung mit den Kon-  
firmierten.

**Kreuzkirche.** Vormittags 9 Uhr hält Pastor  
Beyer Weichte; darauf am Altar Kommunion. Form. 10 Uhr:  
Superintendent D. Dibelius. („Ehre sei dem Vater und dem Sohne“,  
Motte für Chor von Heinrich Schütz.) Nach dem Gottesdienst hält  
Superintendent D. Dibelius in der Redaktionskammer Weichte und Kom-  
munion. Mittags 12 Uhr verbindlicher Gottesdienst: Weichte:  
Pastor Jacob aus Ketschow. Predigt: Pastor Kabis aus Hochkirch.

Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Heber; darauf Weichte und Kommunion.  
Derselbe. Freitag nachmittags 5 Uhr hält Superintendent D.  
Dibelius Unterredung mit den konfirmierten Töchtern. Dienstag  
nachmittags 5 Uhr hält Superintendent D. Dibelius Unterredung mit  
den konfirmierten Söhnen. Donnerstag vormittags 10 Uhr hält  
Pastor Beyer am Altar Weichte und Kommunion. Freitag abends  
7 Uhr predigt Pastor Dr. Zwerner. Sonnabend (23. Juni) nach-  
mittags 2 Uhr Beyer in der Kreuzkirche: W. E. Votti: Thema  
und Variationen über 115; Albert Beyer: „Kommt her zu mir alle,  
die ihr mühselig und beladen seid“, Motte für fünfstimmigen Chor;  
Joh. Adam Hiller: „Seig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes  
herufen sind“, Motte für Chor. — **Frauenkirche.** Vormittags  
10 Uhr: Superintendent D. Benz. („Gott ist die Liebe“, Motte  
von Otto Thomas.) Nach der Predigt Weichte und Kommunion;  
Superintendent D. Benz. Mittags 12 Uhr Kinder Gottesdienst:  
Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. Sonnabend  
(23. Juni) nachmittags 4 Uhr Bethunde. — **Dreifaltigkeitskirche.**  
Früh 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Fischer. Vormittags  
9 Uhr: Pastor Luger. Nach der Predigt Weichte und Abendmahlsges-  
te: Derselbe (Chorgesang: „Gott ist die Liebe“, von O. Thomas.)  
Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Fischer. Abends  
6 Uhr: Pastor Winter. Kirchenausgang: Sonntag nachmittags  
2 Uhr: Pastor Winter. Schulaal des Frauenchors (Georgen-  
straße 3). Vormittags 10 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten:  
Pastor Winter. — **Garnisonkirche.** Vormittags 9 Uhr Mit-  
tagsgottesdienst: Disziplinarpastor Schulte. Anschließend Unterredung  
mit der konfirmierten Jugend. Abends 6 Uhr Predigtgottes-  
dienst: Disziplinarpastor Otto; anschließend Kommunion: Derselbe.

— **Innenkirchen-Gottesdienste während des Umbaus:**  
in dem Pfarrhaussaal Annenstraße 40. Vormittags 9 Uhr  
Weichte und Kommunion: Pastor Schmiegel; in der Hof- und  
Sophienkirche mittags 12 Uhr: Pastor Heise. Abends 6 Uhr:  
Pastor Lic. Dr. Warmuth. Der Kindergottesdienst bleibt bis Mitte  
September ausgelegt. Mittwoch abends 7 Uhr in dem Pfarrhaus-  
saal Bibelstunde: Pastor Lic. Dr. Warmuth. — **Rathauskirche.**  
Früh 8 Uhr Weichte und Abendmahlsges: Pastor Peter. Vormittags  
9 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Gott ist die Liebe“, Motte von  
Otto Thomas.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor  
v. Seydlitz-Gerstenberg. Abends 6 Uhr: Pastor v. Seydlitz-Gersten-  
berg. Wochenamt: Pastor Peter. — **Johanneskirche.** Vormittags  
9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Siegel. Form. 10 Uhr:  
Pastor Wenig. (Chorgesang: „Dir, dir, Jehovas“, Melodie und  
Satz von J. S. Bach.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor  
Wedig. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Dr. Kühn. Abends  
6 Uhr: Pastor Wundemann. Unterredung mit den konfirmierten  
Jungfrauen im Pfarrhaus Besenstraße 7 mittags 12 Uhr:  
Pastor Wundemann. Vespaal des Ehrlichen Stiftes, Blach-  
mannstraße 4. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Koell.  
— **Martin Luther - Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Lic. Dr.  
Kühn; im Anschluss Weichte und Abendmahlsges: Derselbe. Mittags  
12 Uhr Kindergottesdienst (Abteilung B): Pastor Trotsch. Abends  
6 Uhr: Pastor Trotsch. Nachmittags 12 Uhr Kirchenausgang: Pastor  
Trotsch. Mittags 12 Uhr im Vespaal Besenstraße 10, I.  
Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Köhler. Mittags  
12 Uhr im Pfarrhaus, Lutherplatz 5, 3. Obergesch. Unterredung  
mit den Konfirmierten (Knaben): Pastor Bisinger. Nachmittags  
4 Uhr im Heidepark des Vereins „Volkswohl“ Waldgottesdienst.  
Predigt: Pastor Köhler. Freitag abends 7 Uhr im Pfarrhaus,  
Lutherplatz 5. Obergesch. Bibelstunde: Pastor Trotsch. —  
**St. Pauli-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Wolf. (Chor-  
gesang: „Gott ist die Liebe“, Motte von Thomas.) Mittags  
12 Uhr Kindergottesdienst: Cand. theol. Wiltner. Abends 6 Uhr:  
Pastor Forberger. Kirchenausgang und Kinderberedigungen: Pastor  
Wolf. — **St. Petri - Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Lic.  
theol. Schneider. Vormittags 11 Uhr Weichte und Abendmahlsges-  
te: Pastor Lic. theol. Schneider. Mittags 12 Uhr Kinder-  
gottesdienst: Pastor Lic. theol. Schneider. — **St. Jacobi-Kirche.**  
Früh 8 Uhr Weichte und Abendmahlsges: Pastor Köhler. Vor-  
mittags 9 Uhr: Derselbe. Mittags 12 Uhr Unterredung mit  
den konfirmierten Jugend: Pastor Köhler. Abends 6 Uhr: Pastor  
Fischmann. — **Trinitatiskirche.** Früh 8 Uhr Weichte und Abend-  
mahlsges: Pastor Wandmeier. Vormittags 9 Uhr: Derselbe.  
Abends 6 Uhr: Pastor Müller. Die Verkündiger stehen dem Gottes-  
dienst und der Gemeindefunktion zu. — **Andreas-Kirche** (am  
Stephanienplatz). Vormittags 9 Uhr: Pastor Reichel. („Wein  
läubiges Herz“, Arie aus der Ringelreue von Joh. Seb. Bach.)  
Hierauf Weichte und Abendmahlsges: Pastor Reichel. Mittags  
12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Klare. Nachmittags 2 Uhr  
Taufgottesdienst: Derselbe. Hauptstraße 23 barriere früh 8 Uhr  
Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Pastor Klare. — **Zufas-  
kirche.** Vormittags 9 Uhr Weichte und Abendmahl: Pastor  
Planig. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Jesus,  
meines Glaubens Her“ von J. S. Bach.) Mittags 12 Uhr  
Kindergottesdienst: Pastor Lohmann. Mittags 12 Uhr Unter-  
redung mit den konfirmierten Söhnen: Pastor Droese. Abends  
6 Uhr: Derselbe. Mittwoch (20. Juni) nachmittags 5 Uhr Unter-  
redung mit den konfirmierten Töchtern: Pastor Droese. — **Ernter-  
kirche in Vorstadt Striesen.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Fried-  
rich. Weichte und Abendmahlsges: Derselbe. Vormittags 10 Uhr  
Kindergottesdienst: Pastor Friedleben. Nachmittags 3 Uhr Tauf-  
gottesdienst: Pastor Dr. Martin. Abends 6 Uhr: Rifflinggottes-  
dienst: Pastor Hoff. Kollekte für die Leipziger Mission. Donner-  
stag (21. Juni) nachmittags 1/2 9 Uhr Vorbereitung für den Kinder-  
gottesdienst: Pastor Hoff. Sonntagsamt für Taufen und  
Taufungen: Pastor Dr. Martin; für Kinderberedigungen: Pastor  
Hoff; Wochenamt für Taufen und Taufungen: Pastor Friedleben;  
für Kinderberedigungen: Pastor Dr. Martin. — **Friedhofskapelle.**  
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Hoff. — **Christus-  
kirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Lic. theol. Richter. Danach  
Weichte und Abendmahlsges: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kinder-  
gottesdienst: Derselbe.

**Schornstein-Ruffak- und Blechwaren-**

**Fabrik J. A. John**

**Aktiengesellschaft in Alversgehofen bei Erfurt.**

**Einladung zur Zeichnung**

**M. 124000. — Aktien dieser Gesellschaft.**

Auf Grund des im Dresdner Anzeiger vom 15. d. M. veröffentlichten Prospekts, der bei und  
ausliegt, sind **M. 1000000. — Aktien obiger Gesellschaft** zum Handel und zur Notiz an der  
Dresdner Börse zugelassen worden. Vor deren Einführung legen wir den und zur Verfügung stehenden  
Zeiltbetrag in Höhe von

**M. 124000. —**

hiermit unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf.

**am Dienstag, den 19. Juni 1906,  
an unseren Äußen Baisenhausstraße 20 und Hauptstraße 38**

1. Die Zeichnung erfolgt
2. Der Zeichnungspreis beträgt 148 % zuzüglich 4 % laufender Stückzinsen vom 1. Januar d. J.  
ab und Schlussnotenkurs.
3. Bei der Zeichnung ist eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen  
Effekten zu hinterlegen, welche von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.
4. Die Zuteilung erfolgt nach unserem Ermessen unter baldmöglicher Benachrichtigung an die  
Zeichner.
5. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat bis zum 30. Juni d. J. gegen Zahlung des Preises (2)  
zu erfolgen.

Dresden, im Juni 1906.

**Gebr. Arnhold.**

**Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**

**und**

**Anlehnscheine der Communal-Bank des Königreichs Sachsen.**

Die am **1. Juli 1906** fällig werdenden Zinscoupons der Pfandbriefe der Allgemeinen  
Deutschen Credit-Anstalt und der Anlehnscheine der Communal-Bank des Königreichs Sachsen  
werden bereits

**von heute ab**

in Leipzig bei den Kassen der unterzeichneten Bankinstitute Brühl  
Nr. 75-77/Grothestr. Nr. 9, bei der Abteilung Becker & Co.  
(Hainstr. Nr. 2) und den Depositenkassen der Allgemeinen Deutschen  
Credit-Anstalt,

ferner

in Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Chemnitz, Gera, Greiz,  
Grimma, Markranstädt, Oschatz und Zittau bei den Zweiganstalten  
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,  
in Berlin, Bremen und Frankfurt a/Main bei der Direction der Dis-  
conto-Gesellschaft,  
in Plauen i. V., Reichenbach i. V. und Auerbach i. V. bei der Vogtländischen  
Bank,  
in Zittau und Neugersdorf bei der Oberlausitzer Bank und  
in Zwickau bei der Vereinsbank

eingelöst. 5024

**Leipzig, den 15. Juni 1906.**

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Communal-Bank des Königreichs Sachsen.**

**Die Nordseebäder auf Amrum .  
Wittdün und Satteldüne.**

Illustrirte Prospekte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion  
der Nordseebäder auf Amrum zu haben.

4305

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-  
BUCKAU

fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-  
**Heissdampf-**  
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.  
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste  
Betriebsmaschinen der Neuzeit.  
Leichte Wartung.

Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

an 1906/07 in Leipzig: Le.-pzig-GOMM. AOUSURE HAUSSEE Strasse 38.

**Navahoe** Reichspatent  
No. 136150  
Wimmer  
Bremen.

**Cigarren u. Cigaretten ohne Nicotin!**

Last Analysen erster Autoritäten gesamt Nicotinhalt bis auf letzte Spuren entzogen.  
Zu haben in allen besseren Cigarrenhandlungen.

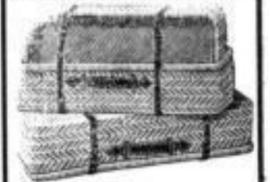
**PROFEN SIE! URTEILEN SIE!**

Soeben erscheint:  
**Silvia Brand**  
„Wie es zugeht“.  
Streichlicher a. d. Heftaktionstube.  
192 Seiten. Preis 3 Mark.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
sowie von Max Borkhardt, Verlag  
Dresden-N. 8. 4835

**Bambus-Hüte**  
luftig. 4920  
elegant und haltbar,  
**Reise-Kissen**  
in versch. Größen u. Formen  
von M. 1,- an.



**Picknick-Körbe**  
25 cm M. 1,25 40 cm M. 2,25  
28 cm M. 1,50 42 cm M. 2,50  
35 cm M. 2,- 45 cm M. 3,-



**Reise-Körbe**  
mit 2 Riemen  
55 cm M. 4,- 64 cm M. 6,-  
59 cm M. 5,- 70 cm M. 7,-  
73 cm M. 8,-

**Rudolph Seelig & Co.**  
30 Prager Straße 30.

**Eis-  
Schränke**

mit Zink- od. Glasplatten ausgelegt,  
billigste Preise, größte Auswahl,  
Spezialkatalog gratis und frei.

**Lilly & Senfert,**  
Baisenhausstraße 31.

**Wecks Apparate**

zum Einlösen u. Sterilisieren v.  
Obst, Gemüsen, all. Fleischarten etc.  
Man verlange ausführliche  
Drucksachen, sowie Probe-  
nummern der Zeitschrift „Die  
Frischhaltung“ vom Allein-  
vertrieb für Dresden und Um-  
gebung: 4699

**Gebr. Giesse,**  
Magazin für Haus und Küche,  
Dresden-N., Markt 7.



**Für die Reise**  
empfiehlt sein Lager von den be-  
währtesten und extraleichten  
**Plattentoffern,**  
sowie **Hand-, Schiffs- und  
Offizierkoffer**  
in größter Auswahl. 4059  
Alle Reparaturen prompt.

**Herrn. Geißler**  
Königl. Hoflieferant  
Sporenstraße 4.

**Gebr. Eichhorn,** Trompeterstrasse 17,  
nächst Prager Str.

Permanent grösste Auswahl:

**Kinderwagen** Mk. 12.50-80  
**Kindersportwagen** 4.00-30  
**Leiterwagen** 2.50-15  
**Kinderstühle mit Tisch** 3.50-20  
**Kinderkörbe mit Gestell** 6.00-25  
**Kinderbettstellen (Metall)** M. 6.50-40

Illustrirte Preislisten gratis. [1888]

**Neu! Abschmabare Präzisionsräder! Neu!**



Zum Besten der König Albert-Gedächtnisstiftung  
**SONDERAUSSTELLUNG FÜR KUNST UND KUNSTGEWERBE**  
 veranstaltet von Hartmann & Ebert, Königl. Hoflieferanten, Dresden-A., Victoriastrasse 7.

Erzeugnisse der Königl. Sächs. Porzellan-Manufaktur.  
 Hoftheatermaler E. Rieck: Bühnendrucke, Skizzen, Gemälde.

Hartmann & Ebert: Wohnungseinrichtungen, Möbel, Dekorationen.  
 W. Wehrle: Kristall, Glas.

Georg Schnauffer: Silbergeräthe.  
 C. W. Thiel: Tafelgedecke, Bettwäsche.

Geöffnet werktäglich 10-6 Uhr. Eintritt 30 Pf.

4292

**Hotels, Restaurants, Cafés.**

**Dresden Stadt Gotha.**  
 A. Kögel,  
 Königl. Sächs. Hof.

**Dresden Carl Radisch, Hotel u. Grand-Restaurant** zu den „Drei Raben“, Marienstrasse 18/20, am Postplatz.  
 Altherk. Einzig schöner Garten!  
 Feinste österreichische Küche.  
 40 Zimmer mit 60 Betten mit jedem Komfort.

**Dresden British Hotel, Landhausstrasse 6.**  
 Ruhige zentrale Lage. Elektr. Licht, Bäder.  
 Zimmer von 2 M. an. Vornehmes Wein- und Bier-Restaurant.  
 Münchner Löwenbräu hell u. dunkel. Max Lautenbusch.

**Dresden Hotel Stadt Berlin am Neumarkt.**  
 Altrenommiertes Haus ersten Ranges. Schönste Lage.  
 Zimmer von 2 M. an.

**Dresden Hotel Amalienhof, Amalienstr. 24.**  
 in der Nähe der Ausstellung. Elektr. Licht.  
 Zentralheiz. Bäder. Zimmer v. 1.50 an aufw. inkl. Licht, Heiz. u. Bad. Ausgez. Restaurant, echte Biere, 8 Weine. G. Anseedorf.

**Dresden Häftigs Hotel mit R. Restaurant,** Bismarckplatz 1, gegenüber dem Hauptbahnhof.  
 Modernster Komfort, Aufzug, elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, Schreibzimmer etc.  
 Gust. Häftig (früher 12 Jahre Hotel Edelweiss).

**Dresden Palais de Saxe, Moritzstrasse.**  
 Bier direkt vom Faß. Vorzögl. Küche.  
 Besitzer H. Hustedt.

**Dresden Konditorei und Café von Adolph Göhring,** Königl. Hofmündbäcker, Schlossstr. 19. Reichhaltiges Konditorei-Buffet. Grosse Auswahl in illustrierten u. Tageszeitungen.

**Weisser Hirsch h. Dr. Kaiserkeller**  
 Weinrestaurant I. Ranges.  
 Vornehmes Familienlokal. Erstklassige Weine. Exquisite Küche. Echt Pfanner. Diners und Soupers.  
 Robert Clausnitzer.

**Weinrestaurant Malepartus,**  
 I. Ranges,  
 Johannesstrasse, Ecke Ring- und Moritzstrasse.  
 Dieses vornehme Weinrestaurant liegt in nächster Nähe der Ausstellung und aller Sehenswürdigkeiten der Residenz und hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.  
 Exquisite Küche. Weine erster Firmen.  
 Abends: „Quartett-Konzert“.  
 Inhaber Max Gottsmann.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!  
**Loschwitz Victoria-Höhe**  
 Hotel u. Restaurant.  
 Herrlich gelegen.  
 Karl Borkert.

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden ist die so „lausig im Waldesgrün“ gelagerte  
**Weismühle!**  
 Von Pläsnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund in 30 Minuten bequem zu erreichen.

**Nordlandfahrten**  
 Dreizehntägige Erholungsfahrten  
 in die Nordische Alpenwelt  
 mit dem eigens für diesen Zweck erbauten neuen Kapsel-Straßenbahnwagen „Witron“  
 ab Hamburg 2. Juli, 17. Juli, 2. August.  
 Besucht werden: Cöbe, Bergen, Gullfagna, Solheimen, Wälsby, Hov, Trondheim, Åre, Sjøfoss, Cl. Sora.  
 Derselbe Reisetag durch die malerischen Fjorde mit sehr reichlichem Sonnentag.  
 Rückreise, je nach Lage des Schiffsplatzes, von 250 Mark an aufwärts.  
 Die Reisekosten, im Durchschnitt pro Tag berechnet, sind kaum höher als die täglichen Unterhaltskosten in einem erstklassigen Hotel eines beliebigen Auswärtigen. Die Fahrt liefert aber nur Erholung und Wohlleben, während die Reisekosten in einem Hotel nur die Unterhaltungskosten sind.  
 Näheres enthalten die Prospekte.  
 Abfahrt Hamburg - Amerika Linie, Bergengassestr. 10, Hamburg.  
 Vertreter in Dresden: Emil Döhl, Prager Str. 49 und Adolf Seidel, An der Kreuzkirche 1, part., Gehaus vom Altmarkt; in Zwickau I. S.: Paul Spring; in Freiberg I. S.: Julius Müller.

**BAD EMS**  
 heilt Katarrhe  
 der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibsorgane, der Harnwege und Rheumatismus, Gicht, Asthma.  
 Brunnen- und Bade-Kuren.  
 Inhalationen. Pneumat. Kammern.  
 Prospekte durch die Kurkommission.  
 Mineralwasser (Erlachbrunn), Quellsalze, Emser Pastillen, überall erhältlich.

**NORDSEEBAD Borkum**  
 genannt: „Die grüne Insel“  
 1905: 20439 Besucher  
 Schönster Strand, starker Wellenschlag, gesunde Luft, Herren-, Damen- u. Familienbadestrände, Licht- und Luftbad. Allen hygienischen Anforderungen entspricht. - Tägliche Dampfschiffsverbindungen. - Prospekte, Fahrpläne gratis durch die Bade-Direktion und bei Reizenstein & Vogler A.-G.  
 Prospekte in Dresden bei: Harld. Lloyd, Fr. Bremermann, Pragerstr. 48, Otto Schurig, Pragerstr. 20; Hamburg-Amerika-Linie, E. Röck, Pragerstr. 48; Aug. Schard, G. m. b. H., Coestr. 1.

**Die Phonola**  
 Deutsches Klavier-Kunstspiel-Instrument mit Original Künstler-Noten-Rollen.  
 Phonola-Musiksalon, Prager Str. Nr. 9

**See- u. Solbad Swinemünde**  
 Ostseebad I. Ranges  
 Solbäder im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad. Waldreiche Umgebung, städtische und ländliche Vorzüge. - Zentral-Verkehr. 1905: 32,928 Besucher. - Auskauf durch die Badedirektion und das Verkehrs-Bureau Alfred Kohn, Dresden, Christianstrasse 31. 8550

**TEKKO**  
 (Selden-Damast)  
 sowie auserlesene schöne Auswahl:  
 Ingraine-Tapeten  
 Ton-Tapeten  
 zu jedem Möbelfusse  
 polierend  
 Gold-Tapeten  
 Billige Bedarfs-Tapeten  
 Anaglypta  
 (Reliefdecken)  
 Lincrusta  
 (Sockel)  
 Holz-Leisten  
 Gold-Leisten  
**F. Schade & Co.**  
 Tapeten-Spezial-Geschäft  
 ersten Ranges  
 Dresden, Wallenhausstr. 10, beim Centraltheater

**Mittelmeer-Reisen**  
 Nordlands-, Fjord-, Grönland-, Spitzbergen-Fahrten.  
 Rundreise- und Schlafwagen-Fahrkarten.  
 Fahrkarten-Ausgabe: Vlissinger Linie nach London.  
 Gratis-Ausgabe von Nord- u. Ostseebäder-Prospekten, Reise- u. Hotelführern etc. etc.  
**Alfred Kohn,** Christianstrasse 31, Dresden-A. 3.  
 Internationales Reise- u. Speditionsbureau.

**H. Nasse**  
 Dresden, Scheffelstr. 12.  
 Keine Konkurrenz bietet Ihnen ähnliche Vorteile in Strausfedern:  
 Echte Federn 30 cm 50 Pf.  
 31 " 60 "  
 36 " 90 "  
 40 " 140 "  
 Extra ausgesuchte Schaustücke nur 4 N., 8 N., 10 N. - 25 N.

**Ausstellung neuester photographischer Reisekameras.**  
 In der 1. Etage meiner neuen Geschäftlokalitäten Ecke Moritz- u. Ringstr. habe ich eine Auswahl der neuesten Reisekameras aufgestellt, zu deren zwangloser Berücksichtigung ich höflichst einlade. Es befinden sich darunter außer den gangbaren Rollfilmkameras die letzten Erzeugnisse unserer ersten Firmen Wünsche, Zeiß, Voigtländer, Goerz, Krüger, Nettel etc. und insbesondere auch eine Kollektion kleiner und kleinster Rocktaschenkameras, die das Entdecken jedes Kenners wachrufen werden.  
 Hochachtungsvoll  
**Ernst Wünsche Nachf. L. Lang.**

**Zur Reise.**  
 Zusammenlegbare Badewannen  
 Reiserollen, Transportsäcke  
 Gummi-Mäntel und Pellerinen  
 Loden-Pellerinen  
**Gummi-Waren-Haus F. Berger**  
 Annenstrasse 9, Stadthaus.

St.  
 50  
 307  
 330  
 389  
 411  
 417  
 517  
 548  
 630  
 786  
 863  
 901  
 929  
 1148  
 1256

berden

L.  
 in 604  
 Nr.  
 666  
 1114  
 1463  
 1541  
 2096  
 2290

135

4413

# 85. Ziehungsliste der Königlichen Landeskultur-Rentenbank. Juni 1906.

**I. Landeskultur-Rentenscheine**, die in der 85. Ziehung am 11. Juni 1906 ausgelost worden sind und infolgedessen am 2. Januar 1907 fällig werden.

4 prozentige Landeskultur-Rentenscheine						3 1/2 prozentige Landeskultur-Rentenscheine								
Serie I 1500 M. Wert.						Lit. A 6000 M. Wert.	Lit. B 1500 M. Wert.			Lit. C 300 M. Wert.				
Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.		
50	1313	2604	3231	4034	5102	5843	110	126	2641	6201	8962	150	3278	5458
307	1435	2690	3316	4038	5143	6025	522	205	2742	6459	9077	271	3388	5495
330	1548	2695	3416	4067	5170	6053	582	541	2863	6520	9187	1088	3564	5619
389	1561	2737	3453	4215	5235	6096	630	978	2933	6549	9234	1439	3723	5847
411	1682	2803	3480	4253	5313	6100	660	1121	3363	6632	9246	1449	3792	5891
417	1724	2814	3486	4285	5364	6227	765	1219	3553	6856	9440	1636	4010	5916
517	1853	2894	3626	4296	5387	6301	1034	1251	3577	6946	9526	1825	4065	6033
548	1973	2898	3646	4379	5392	6432	1191	1807	4115	6970	9691	2277	4088	6158
630	2034	2987	3660	4407	5502	6461	1199	2090	4230	7321	9859	2310	4122	6490
786	2248	3048	3700	4465	5520	6550	1370	2105	4678	7347	10080	2478	4168	6498
863	2256	3062	3731	4548	5548	6603	1411	2246	4760	7595	10133	2596	4379	6541
901	2278	3078	3754	4593	5613	6631	1563	2335	5116	7798	10345	2643	4464	6613
929	2297	3187	3782	4631	5725	6695	1637	2426	5348	8107	10354	2822	4585	6624
1148	2482	3190	3817	4671	5760	6705	1853	2427	5448	8172	10527	2995	4736	6629
1256	2573	3228	3887	4792	5777		1860	2443	5589	8428	10570	3146	5238	6635
							2313	2447	5816	8467	10577			
							2440	2453	6066	8547	10653			
								2534	6093	8708	10706			
								2624	6099	8846				

**II. Landeskultur-Rentenscheine**, deren Kapitale infolge Auslosung fällig geworden, aber noch nicht erhoben worden sind und deren Verzinsung von den beidemerkten Tagen ab aufgehört hat.

### A. 4 prozentige Landeskultur-Rentenscheine.

Serie I zu 1500 M. Wert.						Serie II zu 300 M. Wert.			
Nr.	fällig geworden am	Nr.	fällig geworden am	Nr.	fällig geworden am	Nr.	fällig geworden am	Nr.	fällig geworden am
334	2. 1. 1906	2867	2. 1. 1903	4468	2. 1. 1903	5739	1. 7. 1903	2490	2. 1. 1901
566	" 1904	2905	" 1904	4518	1. 7. 1904	5778	" 1906		
982	" "	3312	" 1903	4751	2. 1. 1906	5915	2. 1. 1906		
1005	" 1906	3513	1. 7. "	4753	" "	6081	" "		
1365	" "	3533	" 1906	4997	" 1903	6279	1. 7. 1905		
1472	1. 7. 1904	3824	2. 1. 1906	5007	1. 7. 1904	6360	" 1903		
1473	" "	4012	" 1904	5062	" 1905	6622	" 1904		
1530	" "	4150	" 1906	5640	2. 1. "				
1795	2. 1. 1906	4380	" 1906	5662	" 1906				
1868	" 1904	4389	" 1906	5665	" "				

### B. 3 1/2 prozentige Landeskultur-Rentenscheine.

Lit. A zu 6000 M. Wert.		Lit. B zu 1500 M. Wert.				Lit. C zu 300 M. Wert.									
Nr.	fällig geworden am	Nr.	fällig geworden am	Nr.	fällig geworden am	Nr.	fällig geworden am	Nr.	fällig geworden am	Nr.	fällig geworden am	Nr.	fällig geworden am		
666	2. 1. 1901	399	2. 1. 1906	5285	2. 1. 1905	9028	1. 7. 1903	153	2. 1. 1903	2657	1. 7. 1902	3394	2. 1. 1906	4557	2. 1. 1902
1114	" 1903	673	1. 7. 1903	5412	1. 7. "	9093	" "	163	" 1904	2730	2. 1. 1906	3421	" 1906	4562	1. 7. 1906
1463	" 1906	941	" "	5608	2. 1. "	9145	2. 1. 1906	257	1. 7. 1899	2736	1. 7. 1904	3573	1. 7. 1903	4617	2. 1. "
1541	" "	1167	2. 1. 1905	5923	1. 7. 1903	9264	1. 7. 1904	330	" 1904	2743	2. 1. 1906	3636	2. 1. 1901	4731	" 1902
2096	" "	1783	1. 7. 1904	6211	2. 1. 1901	9285	2. 1. "	763	2. 1. 1906	2871	1. 7. 1904	3727	" 1904	4912	" 1906
2290	" "	3160	2. 1. 1905	7192	1. 7. 1905	9334	" "	815	1. 7. 1905	2939	" 1905	3889	1. 7. 1900	5053	" 1906
		3480	" "	7618	2. 1. "	9415	1. 7. "	1308	2. 1. 1901	2940	" 1903	4121	2. 1. 1906	5252	" 1904
		3634	" 1906	7687	" "	3483	2. 1. 1906	1320	" 1906	3097	" 1905	4242	" 1906	5330	1. 7. 1905
		3830	" 1903	8180	1. 7. "	9645	" "	1481	1. 7. 1904	3098	" 1902	4266	" "	5453	" "
		3834	" 1906	8387	2. 1. 1906	9812	" 1906	1531	2. 1. 1906	3149	2. 1. 1903	4305	1. 7. 1902	5504	2. 1. "
		3970	" "	8694	" 1904	9883	" 1906	1595	" 1903	3390	" "	4475	2. 1. 1906	5716	" "
		3978	" 1903	8883	1. 7. "	10070	" "	2265	" 1906	3393	" 1901	4553	1. 7. "	6186	" 1906
		4805	" 1906	8914	" 1903			2353	1. 7. 1904						

**Wesler**  
Kakalitäten  
auswahl der  
gloster Bo-  
darunter  
Erzeugnisse  
der Goers,  
Kollektion  
Entwürfen  
4412  
**Lang.**

**III. Landeskultur-Rentenscheine**, die bei Rentenablösungen oder durch Kauf erlangt und im 1. Halbjahr 1906 amortisiert worden sind.

3 1/2 prozentige Landeskultur-Rentenscheine						
Lit. A 6000 Mark.				Lit. B 1500 Mark.		Lit. C 300 Mark.
Rr.	Rr.	Rr.	Rr.	Rr.	Rr.	Rr.
978	1420	2446	2494	835	10712	5741
1183	1469	2452	2598	871	10713	6645
1324	2387	2456	2600	1526	10714	6646
1326				2963	10715	6647
				3797	10724	6648
				5450	10725	
				6688	10726	
				9168	10727	
				9169	10730	
				9514	10731	
				10469		

**IV. Landeskultur-Rentenscheine**, hinsichtlich deren das gerichtliche Aufgebotsverfahren anhängig gemacht worden ist:

Nichts.

**V. Landeskultur-Rentenscheine**, beziehentlich Erneuerungsscheine, die der unterzeichneten Verwaltung außerdem als abhanden gekommen gemeldet worden sind:

3 1/2 prozentige Landeskultur-Rentenscheine samt Erneuerungsscheinen Lit. B zu 1500 Mark: Nr. 7029, 7030, 7031. — Lit. C zu 300 Mark: Nr. 3985, 3986. —

Erneuerungsschein zu dem 3 1/2 prozentigen Landeskultur-Rentenscheine Lit. B Nr. 7775.

Diese Listen liegen bei allen Bezirkssteuereinnahmen und bei den Ortssteuereinnahmen des Landes zu jedermanns Einsicht aus.

Die in Abteilung I und II aufgeführten Landeskultur-Rentenscheine werden bei nachbezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst:

Annaberg, Filiale der Sächsischen Bank.	Löbau, G. E. Heydemann.
Auerbach, Königl. Bezirkssteuereinnahme.	Marienbergr, Königl. Bezirkssteuereinnahme.
Baunzen, G. E. Heydemann.	Meerane, Filiale der Sächsischen Bank.
Borna, Königl. Bezirkssteuereinnahme.	Meißen, Königl. Hauptzollamt.
Chemnitz, Filiale der Sächsischen Bank.	Neustadt i. S., Neustädter Bank.
Dippoldiswalde, Königl. Bezirkssteuereinnahme.	Oelsnig i. B., Königl. Bezirkssteuereinnahme.
Döbeln, Königl. Bezirkssteuereinnahme.	Oschay, Königl. Bezirkssteuereinnahme.
Dresden, Königl. Landeskulturrententbank.	Pirna, Königl. Bezirkssteuereinnahme.
" Sächsische Bank, Schloßstraße 7.	Plauen, Filiale der Sächsischen Bank.
Eibenstein, Königl. Hauptzollamt.	" Bogtändische Bank.
Floha, Königl. Bezirkssteuereinnahme.	Reichenbach, Filiale der Sächsischen Bank.
Frankenberg, Vereinsbank.	Rochlitz, Königl. Bezirkssteuereinnahme.
Freiberg, Königl. Hauptzollamt.	Schandau, Königl. Hauptzollamt.
Glauchau, Königl. Bezirkssteuereinnahme.	Schwarzenberg, Königl. Bezirkssteuereinnahme.
Grimma, Königl. Hauptzollamt.	Werdau, Sarfert & Comp.
Großenhain, Königl. Bezirkssteuereinnahme.	Zittau, Filiale der Sächsischen Bank.
Ramenz, Königl. Bezirkssteuereinnahme.	Zwickau, C. Bauermeister.
Leipzig, Königl. Lotterie-Darlehnskasse.	" Filiale der Sächsischen Bank.
" Filiale der Sächsischen Bank.	

Dresden, am 11. Juni 1906.

**Königliche Landeskultur-Rententbank-Verwaltung.**

**Dr. Schroeder. Dr. Genth. Dr. Hedrich. Penold.**

Druck von G. Heinisch, Dresden.